



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

256 (30.10.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8624)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Druckerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamens-Zeile 40 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 6 Pfg.

Nr. 256.

Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 30. Oktober 1887.

Unsere heutige Nummer umfasst mit der Roman-Beilage, sowie der Südwestdeutschen Schach-Zeitung 16 Seiten. Die nächste Nummer des General-Anzeiger erscheint Montag Vormittags halb 11 Uhr.

Reisefertig

Sieht Vater Grévy im französischen Präsidenten-Palaste, bereit jeden Augenblick denselben auf Nimmerwiederkehr zu verlassen. Grévy liebt, trotzdem er ein guter Franzose ist, die öffentlichen Skandale nicht, und da der zur Aburtheilung von Wilson's Handlungsweise eingesetzte Untersuchungs-Ausschuss offenbar auf den Skandal lossteuert, will der Präsident von der Leitung der Republik zurücktreten und mit seinem geliebten Schwiegersohn sich in das Privatleben zurückziehen. Ganz so unschuldsvoll, wie er sich gibt, ist Herr Wilson offenbar nicht. Die Pariser Blätter dringen nämlich die Mitteilung, daß Wilson an den Finanzminister 40,000 Franken geschickt habe, als einen Beitrag, der höher sei als die Summe der Freimarken, die er, wie ihm vorgeworfen, während der letzten sechs Jahre durch Benutzung des präsidialen Freistempels sich erzapft habe. Herr Wilson anerkennt damit ohne Zweifel die Berechtigung der gegen ihn erhobenen Anklage, sonst hätte er den Verlauf der Untersuchung, welche seiner Meinung nach seine Engelstreue konstatieren wird, jedenfalls abwarten können. Ob sich die öffentliche Meinung in Frankreich mit den 40,000 Francs, überlassen wird, bleibt abzuwarten, wir bezweifeln es und glauben, daß Rochefort und Genossen darin nur einen erneuten Beweis für die Richtigkeit ihrer Anschuldigungen erblicken werden. Um seinem Schwiegervater die Blamage einer Hausjuchung zu ersparen, ist Wilson bereits gestern Vormittag mit einem Theile seiner Aktenbündel und einer Anzahl von Gegenständen, die ihm gehören, aus dem Elysée ausgezogen; alles wurde nach seinem Hause in der Avenue d'Orléans 15 gebracht. Diese Nachricht machte angeblich in den Wandelgängen der Kammer ein gewisses Aufsehen. In parlamentarischen Kreisen werden auf diese Thatsache hin Unterhandlungen zu dem Zwecke geführt, dem Untersuchungs-Ausschusse den Grévy feindlichen Charakter ganz zu nehmen. Sollten diese Unterhandlungen scheitern, so ist Ministerpräsident Rouvier, wie von Paris aus verbreitet wird, entschlossen, die Untersuchung durch Stellung der Cabinetsfrage zu bekämpfen. Mit der Ministerrücktritt wäre aber die Angelegenheit gewiß nicht erledigt; ein weit wichtigeres Ereignis würde die französische Republik vor folgenschwere Entscheidungen stellen. Der Präsident der Republik, Grévy, hat, wie von einer sonst gutunterrichteten Seite gemeldet wird, gestern Vormittag den festen Entschluß kundgegeben, seine Entlassung als Präsident der Republik zu nehmen, aber auf die Vorstellung der Minister seinen Voratz vorläufig aufzugeben,

bagegen verlangt, daß die Cabinetsfrage gestellt werde, um den Untersuchungsausschuss zu verhindern. Hierauf hatte Rouvier eine Besprechung mit Grévy, nachmittags mit den beiden Präsidenten der Kammern. Clemenceau, der wieder in Paris eintraf, will vorläufig angeblich keine Cabinetskrise, da diese zur Auflösung der Kammer führen könnte, die auch den Radikalen augenblicklich bedenklich erscheint. — Die Situation muß schon recht ernsthaft sein, wenn selbst die Radikalen die liebgewordene Abwechslung, welche ein Ministersturz mit sich bringt, „bedenklich“ finden. Die Ereignisse der nächsten Tage werden den untrüglichen Gradmesser für die Wetterfestigkeit der Republik bilden, nicht als ob diese, falls Grévy seine Demission gibt, direkt bedroht wäre, aber die Erscheinungen, welche eine Präsidentenkrise begleiten würden, wären von symptomatischer Bedeutung; vielleicht beschließt der Nachfolger Grévy's die Reize der Präsidenten der Republik!

Der „Königsappell“.

Bei der Debatte in der bayerischen Abgeordnetenkammer am 18. October über die Soldatenmissethaten sagte der Kriegsminister, indem er auf den dem Soldaten offen stehenden Bescheidweg hinwies, wörtlich: „In letzter Instanz bleibt dem Soldaten immer noch der Königsappell.“ Kurz darauf traten in der Presse die folgenden Worte zu Tage: man fragte, wann denn der letzte Königsappell gehalten worden sei, man behauptete, derselbe existiere gar nicht mehr. Nach den Erkundigungen der „Neuesten Nachrichten“ sind diese Zweifel voll berechtigt: es gibt keinen Königsappell mehr, da dieser seit mehr als zwei Jahren durch Verordnung des vorigen Kriegsministers abgeschafft ist. Man wird billig staunen müssen, daß diese Verordnung dem jetzigen Kriegsminister ganz unbekannt ist. Ebenso läßt das Münchner Blatt, das die vom Kriegsminister selbst angeordnete Thatsache, daß ein Posten in Ansbach zwei Stunden auf einem Fled Wache stehen mußte, nicht nur für die Kreishauptstadt Weiskirchen zu konstatieren, sondern auch in der Haupt- und Residenzstadt München zu sehen ist, wenn Truppen zweier Infanterieregimenter als Ehrenposten aufziehen. In der Kammer-Ausschuss-Sitzung wurde bekanntlich diese Verordnung als eine arge Grausamkeit bezeichnet, deren Abschaffung man doch billiger Weise verlangen dürfte.

Landtagswahl-Betrachtungen eines niederen Dieners.

Man schreibt uns: So hätten wir sie denn glücklich hinter uns, die Landtagswahl. Still und ruhig, ohne die üblichen Schlächtereien: Die Soz! Die Doz! Die Naz! wie sie in der verflochtenen Periode in allen Tonarten an das Ohr des Mannheimer Bürgers tönten, ist die Sache diesmal verlaufen. Nun, es ist so viel besser. Etwas spart man sich bishen Geld, das man selber für so und so viele Wählkappen genehmigen mußte und zweitens regt man sich nicht so auf, was doch auch sehr viel werth ist. Ganz mechanisch und gleichgültig bin ich daher auch diesmal an die Urne herangeritten, um meiner Wahlpflicht zu genügen. Wozu auch diese Antrengung? Etwas wußte ich, ein Soz erscheint diesmal nicht auf dem Plan, denn dann wäre ich als guter Patriot mit Gan hervorgerudert und sodann muß ich offen gestehen, habe ich keine so große Begeisterung für die Landtagswahl, wie sie mich jeweils bei der Reichstagswahl erregt. Es hängt dies einestheils mit der indirekten Wahl zusammen, anderstheils nehmen die Sachen, die beim Landtag auf Tapet

kommen, mein Interesse bei Weitem nicht so in Anspruch, wie diejenigen, die den Reichstag beschäftigen.

Ich bin zu wenig Partikularist. Was kümmern mich die Schotweide-Verpachtungen, was die Streu- und Strohhabsgaben aus den Gemeinbewaldungen — ich producire selbst genug Stroh —, lauter Sachen, die unter einer mit keinem beschränkten Unterthanenverstand doch nicht recht kapiren kann. Was liegt uns ferner an Orden? Die kommen für uns überhaupt nicht in Betracht. Wir sind froh, wenn wir mit unserm Rheumatismus so lange im Dienst aushalten können, bis wir zuletzt noch die Verdienstmedaille bekommen und für die anderen Herren genügt der Sähringer Orden vollkommen; diese wollen auch keinen Franziskaner-, Kapuziner-, Jacobiner-Orden und wie sie alle heißen mögen. Soweit hätte mich also die ganze Geschichte hiebl gelassen; da verwandelte plötzlich ein Blitzkrach aus heiterem Himmel den Saal in einen Vulkan: Ich hörte im Saalbau vor ca. 14 Tagen die zündende Rede des Herrn Professor Schmezer, in der er der niederen Diener gedachte. Die Erwähnung dieses wunden Punktes war geeignet, mich aus meinem Gleichmuth aufzurütteln. Was ich beinahe vergessen, tauchte im Geiste wieder vor mir auf, nämlich jene Stelle der Rede, in welcher ein Befehl zur Beförderung der niederen Diener angekündigt wurde, das nun diesmal vor das Forum kommen soll. Das war nun ganz mein Fall.

Ja, ja, der niedere Diener, der nichts und doch Alles, der nirgends und doch überall. Ich sah ihn vor mir mit seinen vielen Diensthahren und seinem wenigen Gehalt, mit seinem vermehrten Dienst und seiner verringerten Bilanz. Armer Diener, soll deine Frage nun auch eine soziale werden! Es wird mir deshalb Niemand verargen, wenn ich ob der famosen Worte des Herrn Professor Schmezer, die wie lindender Balsam in mein blutendes Herz fielen, tiefer in den Wahlbierkrug schaute, als im Budget vorgelesen war, und als vielleicht bei der ganzen Geschichte herausdringen wird. Wie gesagt, die Worte waren schön; hoffen wir, daß die That folge.

„Wie meinst Du das?“ unterbrach mich plötzlich mein Freund und Nachbar, der mich heute zum ersten Male seit langer Zeit wieder zu einer nationalliberalen Versammlung begleitete und es gar nicht rund brachte, wie ich auf einmal in so gehobener Stimmung sein konnte.

„Nun, das niedere Dienergezetz meine ich, das dem diesjährigen Landtage unterbreitet werden soll. Es ist allerdings schon lange angekündigt, so daß die Wenigsten nur noch daran denken, und sehr Viele überhaupt nicht mehr glauben, daß es noch auf's Tapet kommt. Allein die Hauptfrage ist, daß es einmal vor dem Forum erscheint; man sieht dann doch wenigstens, ob und was für uns geschehen soll.“

„Ja, ja, es wird schnell gehen,“ unterbrach er mich. „Es ist zwar sehr schön, was die Herren Labenburg, Bassermann und Schmezer heute gesprochen haben, und ich glaube auch, daß diese Herren sich für die Sache erwärmen werden, vielleicht auch sonst noch der eine oder der andere der Abgeordneten. Allein, ich meine immer, es kommen diesmal zu viel Beamte in die Kammer und ich kenne die Geschichte.“

„Das glaube ich denn doch nicht ganz“, erwiderte ich ihm, „ich bin vielmehr der Ansicht, daß die Herren Labenburg und Schmezer, wenn sie in die Kammer kommen, mindestens ebenso frei und ungenirt an unsere Frage herantreten, wie es die Herren von Feder und Kopfer gethan hätten. Daß ferner nur die Demokraten und Ultramontanen wahre Volkspertreter sind und nur sie allein für das Wohl und Wehe ihrer Mitbürger lug und Ohr haben, das ist doch zu viel behauptet. Ich glaube vielmehr, daß Männer wie Bassermann, Labenburg, Schmezer, wie ein Herr von Neubronn und Kiefer ebenso gut das Vertrauen ihrer Wähler zu rechtfertigen wissen und ihren Wünschen gerecht zu werden suchen, wie Abgeordnete entgegengesetzter Parteidirection. Daß diese Herren das Zeug dazu haben, das ist klar.“

„Du hast Du recht“, unterbrach er mich, „besser wie ich und Du. Darum meine ich, es könnte nichts schaden, wenn wäre ganz am Platze, wenn man dem Einen oder Anderen

Feuilleton.

Das Geschäft mit dem Jungenkranken.

(Clarence Percy Ropers' Glück und Ende.)

Paris, 28. Okt.
Eine gewisse Nachmittags in London aufgegebenen Depesche lautet: „Ropers-Scheurer hat am Sonntag in Como durch Selbstmord geendet. Der englische Konsul in Mailand berichtet dies heute hierher.“
Die Laufbahn eines Abenteurers ist zu Ende, dessen Phantasie einen grobartigen Schwindel erlanni, welcher in seiner Anlage und Ausführung Alles übertrifft, was seit vielen Jahren auf dem Gebiete des Betruges dagewesen.

Die Idee eines Wauers.

Clarence Percy Ropers, oder Wilhelm Karl Ludwig von Scheurer war auf die ebenso originelle als im Grunde genommen einfache und in ihrer Verwerthung durch keine Komplikationen bedrohte Idee gelangt, einen Anderen unter seinem — Scheurer's — Namen sterben zu lassen und die hohe Assekuranzgebühren, welche er sich früher sichergestellt, sodann einzulösen, um sie in Frieden zu verzehren. Um seiner Sache gewiß zu sein, suchte sich Scheurer die Mithilfe des Pariser Arztes Dr. Castellano.

Die Vorarbeiten.

Scheurer ließ sich im Anfang des Jahres 1883 unter dem Namen Decherer bei mehreren englischen Assekuranz-Gesellschaften in Paris sein Leben auf die nette Summe von 300,000 Francs versichern, welcher Betrag nach seinem Tode seiner Frau ausbezahlt werden sollte. Dem ruhigen, noch jungen Mann — er zählte damals ungefähr 35 Jahre — konnten die Versicherungsgesellschaften auch mit ihren Bedingungen entgangen kommen. Er hatte bald „Beif und Siegel“ darauf, daß sein „Tod“ ihm 30,000 Pfund Sterling einbringen werde.

Das Opfer.

Kurz danach zog ein schwer kranker Mann in Dr. Castellano's Selsanstalt in Mendon. Der Erbsagmann

für Scheurer war gefunden! Ein armer Teufel, der nicht Kind noch Regel hatte, dem der Hunger aus den Augen sah und dem die letzten Lebensjahre hier verschönt werden sollten. Dafür brauchte er sich bloß Decherer zu nennen — eine Kleinigkeit, wenn man vor Hunger nicht und durch die Annahme eines Namens sich am Leben erhalten kann! Andererseits wußten Scheurer und Dr. Castellano, daß der falsche Decherer ihnen die ihm gewidmete Färborgie reichlich durch seinen Tod vergelten werde. . . .

Aber Umdank, Umdank ist der Best Lohn! Der unrettbar Verlorene, der Tuberkulose, für den es keine Rettung mehr gab — er gedieh sichtlich in Dr. Castellano's Pflege, er wurde dick und fett und wurde schließlich mit seinen roten Baden „gesund entlassen“. Ein Triumph der Wissenschaft, um den sich Dr. Castellano seinen einzigen Schmutz, seine schön geodeten, wallenden Haare hätte ausraufen mögen.

Jetzt galt es natürlich einen neuen Versuch. Ein Decherer mußte ja herben und der eigentliche falsche Decherer hatte keine Lust da.

Ein scharer Apotheker Martinet, der sich dem Herrn Doktor gefällig zeigen wollte, brachte ihm den gewünschten Patienten, der sofort nach Mendon transportirt wurde, wo er aber schon nach kurzer Zeit, im November 1883, starb. Der Tod wurde der betreffenden Bedörde ordnungsgemäß gemeldet und der unglückliche Substitut unter dem Namen Decherer begraben.

Der Staatskredit.

Nun sollte die Versicherungsbüro behoben werden. Die Assekuranzgesellschaften hatten Argwohn und wollten lange nicht zahlen, aber auf Grund der Befähigungen des Todes Decherer's von Seite des Dr. Castellano, seiner Frau und der angeblichen Gattin Decherer's wurden die Polizzen endlich doch honorirt.

Fer Betrag war gelungen und Scheurer im Besitz von 400,000 Mark.

Dr. Castellano erhielt 1000 Pfund Sterling.

Nichts ist so fein gewonnen. . . .
Kam vier Jahre lang hat sich Dr. Castellano des

Ertrages seines Stückchens geirent. Die Versicherungsgesellschaften waren zu schwer von dem Schlage getroffen, den Scheurer, unterstützt von Castellano, ihnen zugefallen hatte, um nicht die Augen offen zu behalten, und ganz pöblich zog sich das Netz um die Betrügerbaude zusammen.

Dr. Castellano wurde vor wenigen Wochen in Paris verhaftet. Mit ihm wanderten sein Sohn, sein Schwiegersohn und seine Frau, die Zeugen für den Tod „Decherer's“, in gerichtlichen Gewahrsam und gar bald war auch Scheurer's Spur entdeckt.

Ropers in Wien.

Das vornehme Auftreten des Hochstaplers in Wien, seine guten Manieren, der Umstand, daß er mehrere Sprachen mit Vollendung beherrschte, daß er Reisen durch die ganze Welt gemacht und über seine Wahrnehmungen und Erfahrungen auf denselben mit Geschmack zu erzählen und das Interesse der Zuhörer zu fesseln wußte — all' dies verschaffte ihm Eingang in die besten Kreise und Clarence Percy Ropers wurde als Gentleman betrachtet, man brachte ihm Vertrauen entgegen und nahm seine Einladungen zu Dinners und Jagden an.

Seine angebliche Gattin, Juliana Rey, galt für eine sehr sympathische, feingebildete Dame, welche zu den Frauen mehrerer Offiziere in die freundschaftlichsten Beziehungen getreten war und in deren Familien aus- und einging.

Das Ende vom Lied.

Die Wiener Polizei war durch das Versailler Gericht auf Ropers aufmerksam gemacht worden. Die eingeleiteten Erhebungen stellten fest, daß Ropers am 14. ds. und seine Geliebte Juliana Rey, welche sich ebenfalls den Namen Ropers beigelegt hatte, Anfangs Oktober aus Wien flüchtend geworden sind. Juliana Rey wurde auf telegraphische Requisition der Wiener Polizei-Direktion durch das Bezirksgericht Höchstleiten in Oast genommen.

Am 23. ds. wurde durch die fortgesetzten Erhebungen bekannt, daß Ropers, der sich nach Mailand gewendet hatte, in einem dortselbst am 21. ds. aufgegebenen, nach Wien adressirten Schreiben die Absicht andeutet, sich in Como

Dieser Herrscher einmal die ganze Sache vortrüge und wir ihm anseinerdrehen würden, wo uns Eisenbahner der Schuld bedürft.

Das kann uns doch, weiß Gott, kein Mensch verargen, wenn wir jetzt, nachdem die Sache glücklichweise in Fluss geraten ist, zur Verbesserung unserer Lage Schritte thun. Andere Stände, wie die Lehrer, Auktoren u. dergl. thun dies ja auch und dazu sind ja auch die Vertreter des Volkes da, um nicht bloß die Interessen eines Theils, sondern aller Wähler, also auch die unternen zu vertreten. Und ich meine bei uns wäre es nicht, sehr nichtig. Darüber braucht man nicht länger zu diskutieren. Auch unsere Frage ist eine soziale, eine brennend soziale Frage geworden, die ebenso sehr auf Abhülfe drängt, als die Arbeiterfrage. Eigentlich sind wir ja auch nur Arbeiter — nicht wissenschaftlich gebildete Hilfsarbeiter — und der Segnungen der kaiserlichen Wohlthat bedürftig. Wir sind nur Arbeiter, als jene, weil wir unsere Wünsche nicht so an den Mann bringen können und weil sich Niemand dazu hergibt, unsere gute Sache zu vertreten, obwohl sie ganz beschreibender und berechtigter Natur ist. Ich meine, der Regierung liegt ebenfalls daran, die Unzufriedenheit unseres Standes fernzuhalten, da es ihr daran gelegen ist, den Wünschen der Arbeiter gerecht zu werden.

Da bin ich vollkommen deiner Ansicht, wünschte ich bei. Wenn man uns nur wenigstens die Zulagen geben würde, die von den Stunden bewilligt sind; man erhebt es ja nicht mehr, bis man nur einmal auf seinen Durchschnittsgehalt kommt. Die Zulagen haben für uns bald nur noch historischen Werth; sie gehören bald in's Reich der Sage. Da lob' ich mir die Beamten, die wissen doch wenigstens, woran sie sind. Sie haben ein Gehalts-Regulativ, woraus sie ersehen können, bis wann sie so und so viel Gehalt zu bekommen und zu erwarten haben. Aber wie werden aus der Geschichte nicht recht klug.

Nur wahr, es ist sehr zu wünschen, daß man einmal der Abhülfe dieser Niederen Diener Frage näher tritt. Es ist wahrhaftig kein Luxus mehr. Es liege sich da noch viel, sehr viel sagen, wie z. B. über die Gleichstellung mit den Höheren bezüglich des Durchschnittsgehalts, was doch nur ein Akt der Billigkeit wäre, doch, Schwamm drüber. Wollen wir hoffen, daß die Nat.-Lib. Kammermajorität diesmal zeigt, daß sie wirklich liberal gegen uns gemeint ist und uns in Anbetracht unserer so schweren, überaus verantwortungsvollen Berufs thätiglich Brod und keine Steine geben will. Möchte sich doch recht bald aus ihrer Mitte ein bereiteter Anwalt unserer Sache erheben, wir wären ihm von Herzen sehr dankbar.

Deutsches Reich.

Mannheim, 29. Okt. Die Meldung, der russische Botschafter Residow habe dem Sultan mit der Kündigung des Berliner Vertrages gedroht, wird von Wien aus als unrichtig bezeichnet. Es verlautet, daß die Worte den serbischen Eisenbahnanschlüssen vorläufig nicht gewöhren will. — Deutschland, Spanien und Rußland haben offiziell ihre Zustimmung zum Suezkanalvertrage angesetzt.

Berlin, 28. Okt. Der Kaiser leidet an einer leichten Erkältung, die ihn aber nicht an das Bett, sondern nur an das Zimmer festsetzt und ihn auch nicht gehindert hat, heute die laufenden Vorträge entgegenzunehmen. — Der durch seinen angeblichen Toast am Bord eines französischen Schiffes neuerlich oft erwähnte Großfürst Nikolaus Konstantinowitsch ist gestern Abend von Paris kommend, hier eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof nur von dem russischen Geschäftsträger Kurawien empfangen und nach dem Hotel Continental geführt, wofür er das Souper einnahm und bis zu seiner um 11/2 Uhr Abends erfolgten Weiterreise nach Petersburg verblieb.

Frankreich.

Paris, 28. Okt. Aus Arcachon wird gemeldet: Die hiesige Bevölkerung habe beabsichtigt, dem russischen Botschafter v. Dohrenheim bei seiner Abreise eine Abschiedsfeier zu veranstalten. Auf Wunsch Robrenheims hat man jedoch hiervon Abstand genommen. Der Botschafter richtete dann an den Bürgermeister ein Schreiben, daß er, obgleich er diese Kundgebung abgelehnt habe, sich doch nicht enthalten könne, wiederholt zu betonen, daß er gerührt sei, durch die lebenswürdige Absicht, die sein lebhaftes Dankgefühl noch erhöhen werde, mit dem er aus dem gastfreundlichen schönen Orte scheide. (Das sind ja nette Liebeserklärungen!)

Italien.

Mailand, 28. Oktober. Die deutsche Kronprinzessin ist mit dem Prinzen Heinrich und der Prinzessin Victoria heute von Savona nach Rom gereist, um dem Könige und der Königin einen Besuch abzustatten.

Spanien.

Madrid, 28. Oktober. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht eine Verordnung über die Untersuchung des Alkohols.

Großbritannien.

London, 28. Oktober. Die „St. James Gazette“ erzählt, die Regierung werde für den Fall, daß in Marokko

Sensibilisierungen entziehen sollten, darauf dringen, daß Hafen und Gebiet von Tanger für neutral erklärt werden.

Serbien.

Belgrad, 28. Okt. Die serbische Regierung berathet eine der Hauptfragen zu machende Vorlage betreffend Verabfolgung sämtlicher Beamtengehälter.

Rußland.

Petersburg, 27. Okt. Die hiesigen Antisemitenblätter haben von der Censurbehörde ein Circular erhalten, wonach ihnen, lt. Nr. 8, verboten wird, die Semitenfrage überhaupt zu berühren und das Wort „Sbid“ d. h. Jude, begerlich zu gebrauchen. Dieses Verbot wird durch finanzielle Rücksichten erklärt und als von dem Finanzminister Witschegradsky ausgehend bezeichnet.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. Okt. 1887.

Das Gr. Bezirksamt bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß das Jagd- und Meldebureau am Allerheiligentage geschlossen bleibt.

Das Groß. Amtsgericht dahier giebt bekannt: In hiesiger Stadt wurde am 24. dts. Mts. eine silberne Cylinderuhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, hahlernen Zeigern und Secundenzeiger, mit der Nr. 6066 entwendet. Ich ersuche um Fahndung nach der Uhr und dem Thäter.

Das Groß. Landesgericht dahier giebt bekannt: Am 24. d. M. wurde in einem hiesigen Laden durch einen mittelgroßen, ca. 25jährigen, blonden, bartlosen, ansehnend dem Kaufmannsstande angehörenden Mann in dunkler Ueberzieher und schwarzem Filzhut ein falscher 5-Markschein veräußert. Derselbe kennzeichnet sich als unecht durch die grobe Ausführung der Aufschriften auf der Vorderseite und die grobe Färbung der rotgezeichneten Partien der Rückseite. Wir warnen vor Annahme derartiger Scheine und bitten um etwaige sachdienliche Mittheilungen.

Repertoire des Groß. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 30. Oct. bis 7. Nov. Sonntag, 30. October: (A) „Gey von Verlichingen“. Anfang 5 Uhr. Montag, 31.: (B) Neu einstudirt: „Krieg im Frieden“. Dienstag, 1. November: (A) „Gey und Zimmermann“. Donnerstag, 3.: Neu einstudirt: (B) „Der Weidenbauer“. (Wroni — Frau Weisinger a. G.). Anfang 7 Uhr. Freitag, 4.: (A) „Therese Krone“. (Frau Weisinger a. G.) Montag, 7.: (A) „Abrienne Recouvreur“. (Abrienne — Frau Weisinger a. G.) Anfang 7 Uhr.

Wirthe von dem neuen Weins. Gestern Mittag wollte der Besitzer einer hiesigen Wirtschaft an einem Faße neuen Weins eine Probe entnehmen. Im Augenblick, als er den Spund des Faßes berührte, erfolgte eine grobartige Explosion. Der Neue ergoß sich einem Springbrunnen gleich in der Höhe des Zimmers und ehe die anwesenden Gäste sowie auch der Wirth ihre Gefährdung wieder erlangt hatten, mochten etwa 30—40 Liter dieses edlen Rebenjaftes verloren gegangen sein.

Verlorene Kinder. Die in unserm gestrigen Blatte gebrachte Notiz über die beiden in's Kinderhospital verbrachten kleinen Kinder wird nun dahin berichtet, daß dieselben nach Teudenheim gehörten.

Diebstahl. Der Amts-Anwalt am hiesigen Groß. Amtsgerichte giebt bekannt: Zwischen dem 21. und 23. dts. Mts. wurde dahier eine silberne Remontouruhr mit 2 Goldrändern, das Zifferblatt um die Zahlen herum braun, auf dem Rückbedel ein sechsseitiges Plättchen eingraviert, gestohlen. Ich ersuche um Fahndung.

Selbstmordversuch. Gestern Nacht brachte sich ein stellenloser junger Mensch im Hofe einer hiesigen Wirtschaft in selbstmörderischer Absicht am linken Hand- und im Ellbogengelenke Schnittwunden bei. Von einem Bekannten betroffen, wurde er von Weiterem abgehalten und ins Spital verbracht.

Verwundung. Gestern Vormittag stieß sich ein hiesiger junger Schloffer in einer Schreinerei in T. als er sich in den Maschinenraum, nach der Maschine zu sehen, stieß, in ein am Schleifstein auf einer Ritzmaschine befindliches Hobelmaschinenmesser und erhielt dadurch eine erhebliche Riesenwunde. Er wurde verbunden und entlassen.

Luetschung. Einem Arbeiter der Gummifabrik Nedarau fiel gestern Nachmittag ein schwerer eiserner Tambur auf den rechten Fuß und zerquetschte ihm die große und nächste Zehe. Der Wagen ins Spital verbracht, wurde er daselbst ausgenommen.

Grober Rauf. Ein betrunkenen junger Mann, der sich gestern Abend muthwilligerweise vor dem Hause R. 3. 11 auf das Trottoir hinlegte und dadurch einen Zusammenstoß von Menschen verursachte, wurde in seine nahe gelegene Wohnung verbracht.

Ein Weinheim den 28. October. Ein am das Volksschulwesen unserer Stadt hochverdienter Mann, Herr Hauptlehrer Philipp Jakob Wolf ist hochbetagt zu Scharfheim, wohin er sich schon seit mehreren Jahren zurückgezogen

geraumer Zeit nicht wiederkehrte, wurde man besorgt und begann nach ihm auszufragen. Weiteren Gesichts, jedoch bereits als Leiche, fand man ihn auf seinem Bette liegen.

Zehe Gebot für Klavierbesitzer. 1. Du sollst Dein Klavier im Sommer nicht in freier Luft, im Winter nicht in ungeheiztem Raume stehen lassen! 2. Gibst Du einen Thee mit Obrenschmaus, dann habe den Flügel geöffnet; wird aber getrunken, so halte ihn geschlossen, damit kein Staub einbringe! 3. Leide es nicht, daß man die brennende Cigarre auf vorpringende Keilen des Klavier legt und etwa gar Cigarrenasche hineinwirft! 4. Erlaube es nicht, Teller, Gläser und Tassen, gefüllt oder leer, auf das Notenpult zu stellen! 5. Blase niemals den Staub zwischen den Seiten mit dem Munde weg! 6. Bediene Dich dazu eines Wischbalds, weichen Pinsels oder einer Federpejel! 7. Laß das Klavier nicht zu oft klingen! Bei festigem Gebrauche genügt es, daß alle acht Wochen nachgesehen wird! 8. Rinn den bewährtesten Klavierstimmer! 9. Vermeide einen barten, bestigen Anschlag! 10. Benutze Du das Klavier nicht, dann verdirbst es sorgfältig, damit es den Kindern nicht als Zeitvertreib diene.

Ein eigenthümliches Fahrzeug, das ein Dampfboot von der Unterhavel her nach Spandau geschleppt hat, erregte dort vielaches Interesse. Auf einem Brahm stand ein eleganter Holzbau mit fünf Fenstern an jeder Seite, zwischen welchen der Name „Dahem“ stand. Oben befanden sich zwei umlegbare Masten und das Vorder- und Hinterende hatten Eisenkländer. Die hintere Seite hatte eine Masthülse und große Fenster. Das Fahrzeug hat, wie der „K. f. v. Havell.“ berichtet, während des Sommers einem Landschaftsmaler als Wohnung gedient, der damit die Havel und Elbe heruntergefahren ist, um Gemälde aufzunehmen.

Schwer gebüht. Anthony Glada, der Commis der griechischen Konsulate Baglano Brothers in London, welcher Accepte in Höhe von 78,000 P. gefälscht, das Geld aber in Börsenspeculationen verloren hatte, wurde gestern im Central-Criminalgerichtshof zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt, nachdem er sich des ihm zur Last gelegten Verbrechens für schuldig erklärt hatte.

zogen hatte, verschoben. Der Verstorbene zeichnete sich durch seinen biederen, gütigen Charakter aus, war bei Hoch und Niedrig gleichermassen beliebt und sein Andenken wird bei den vielen alten Schülerinnen des braven Mannes genugsam geachtet hochgehalten werden.

Weinheim, 28. Okt. Die Bürgermeistereiwahl ist zu Ende und in ruhiger und würdiger Weise verlaufen. Die Beteiligte war allerdings keine besonders starke, denn von 1110 wahlberechtigten Bürgern haben nur 633 ihre Stimmen abgegeben. Von diesen 633 Stimmen fielen 495 auf den bisherigen Bürgermeister Herrn Amtsrathen Ehret (welcher vor zwei Jahren von der Staatsbehörde in sein Amt eingeleitet worden war, nachdem in Amaligem Wahlzuge ein Resultat nicht hatte erzielt werden können), 133 Stimmen fielen auf Herrn Altbürgermeister Lang, einen namentlich bei den Landwirthen beliebten, waderen Mann. Wir wollen hoffen, daß diese Wahl der Gemeinde zum Segen gereiche und Herr Ehret nach Ablauf seiner jetzigen Capitulatio in sechs Jahren einstimmig aus der Wahlurne herbeigehoben möge!

Karlshöhe, 28. Okt. Das „Verordnungsblatt der Polizeidirection“ Nr. 43 enthält Bestimmungen über den Verkehr mit Branntwein innerhalb des Gebietes der Branntweinsteuerergemeinschaft und zwischen dem Gebiete der Branntweinsteuerergemeinschaft und anderen Ländern.

Durlach, 26. Okt. Ueber den Stand des Baus der Drahtseilbahn Durlach-Thurmberg gibt das hiesige Wochenblatt folgende Auskunft: Der Bahnhöfen und die Ueberbrückungen, sowie die Ein- und Ausstiegsstellen an den beiden Endpunkten und die Zufahrtsstraßen sind nahezu vollendet, so daß nur noch die Legung des Seiles, dessen Eigenthümlichkeit der Kehlerischen Maschinenfabrik in Göttingen in Lieferung gegeben sind, für Fertigstellung des Bahnhöfers übrig bleibt. Aber zum Betrieb sind noch so manche Anschaffungen und Arbeiten nötig, von denen einige noch Schwierigkeiten machen dürften, wie sie bei den meisten derartigen Unternehmungen sich zeigen, und welche die Eröffnung der Bahn wohl in das Frühjahr verschieben werden.

Von der bayerisch-badischen Grenze, 26. Okt. Der Vorbesitzer G. in M. hatte auf dem letzten Viehmarkt in Würzburg 1800 M. für verkaufte Ochsen verzinnt. Abends zurückgekehrt, zählte er das in acht Hundertmark Scheinen, sowie Gold und Silber bestehende Geld auf dem Tisch in seinem Wohnzimmer. Dabei sah ihm sein vierjähriges Söhnchen zu. Plötzlich wurde G. abgerufen. Er packte das Geld zusammen und verließ es in seiner Schreibtischkommode. Den anderen Morgen, als er es nachzählte, fehlten drei Scheine. Alles Suchen war vergeblich. Da niemand als das Kind im Zimmer gewesen, wurde dieses ins Verbot genommen, und es stellte sich heraus, daß dasselbe die „Bible“ genommen und, wie es oft von seinen älteren Geschwistern an Bilderbogen beobachtet hatte, die einzelnen Figuren mit der Schere herausgeschnitten hatte. Die fehlenden Bruchstücke wurden aufs emstlichste zusammengebracht, leider fanden sich nicht mehr alle vor und so ist es sehr die Frage, ob G. die Scheine eingelöst bekommt.

Stuttgart, 28. Okt. In Jagsthausen fand gestern im engsten Kreise die Vermählung des kommandirenden Generals des III. Armee-corps, General v. Inf. v. Alvensleben mit der Freiin Gabriele von Verlichingen statt. Der noch geradezu jugendlich rüstige Bräutigam zählt 61 Jahre, die Braut, eine prächtige vollblonde Schönheit, von hoher schlanker Figur, tüchtige Reiterin, zählt 18 Jahre. Bei der Trauung, welche civiliter durch den Schultheißen des Ortes, Kautenberger, und kirchlich durch den Ortspfarrer Zimmermann vorgenommen wurde, waren u. A. zugegen: der kal. preussische Staatsminister a. D., Oberpräsident Graf Horko zu Eulenburg mit Gemahlin, von Seiten der Braut außer der Mutter und deren Geschwistern, die Tante Gräfin Auguste Eckardt von Dürheim-Montmartin, der Sohn des k. l. Vicepräsidenten der badischen ersten Kammer, Graf Gey von Verlichingen-Kossich, dessen Vormund, Staatsminister a. D. v. Barnhäuser, der Vormund der Braut, Reichs- und Landtagsabgeordneter v. Ulrichssohn, Oberst z. D., der Chef des Generallandes des kgl. württemb. Armee-corps, v. Rauchhaupt, u. A. m. Um halb 1 Uhr begab sich der Zug durch die Spalier bildenden Vereine nach der Kirche. Die Braut in weißer Toilette, mit Zweigen von Myrthen garnirt, darüber Tüll drapiert. Tulle und Schleppe bestanden aus Silberbrokat. Der Bräutigam trug die große Generaluniform mit sämtlichen Orden. Der König und das Kronprinzenpaar sandten Glückwünsche. Nach der Tafel zeigten die Reservoirhütten nach Wien.

Geriichtszeitung.

Mannheim, 28. Okt. Strafkammer. Vorhender: Herr Landgerichtsdirektor Müller, Vertreter der Gr. Staatsbehörde; Herr Staatsanwalt v. Duff. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1. Traugott v. Bagow von Berleburg, stud. jur. in Göttingen, wegen Uebertretens gegen die Staatsgewalt, Körperverletzung, Thätlichkeiten und tubehütenden Werts verübt in Heidelberg, anlässlich eines Besuchs daselbst. Anwesender wird unter Annahme mildernber Umstände zu einer

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Freitag, 28. October. Der Freischütz. Oper von Weber.

Die geradezu virtuos abgespielte Ouverture leitete einen ersten Akt ein wie wir ihn in den Entenbläs, Chören und Solis kaum jemals besser gehört haben. Herr Wöllinger entwickelte als Caspar eine phänomenale Sicherheit des Vortrag und eine metallene Kraft der Stimme und Herr Götzes ging in seiner großen Art so ans sich heraus, daß man für den weiteren Verlauf der Vorstellung zu den besten Hoffnungen berechtigt war, die aber leider nicht in Erfüllung gingen. Im Duo bezw. Trio mit Agathe und Kennen und namentlich in der Wollschicht blieb dieser Akt hinter unsere Erwartungen weit zurück. Es bedurfte der genialsten Wirkung des Kapellmeisters, um eine peinliche Situation abzumildern. Die Wollschicht hatte nämlich auf May einen so fürchterlichen Eindruck gemacht, daß ihm die Stimme versagte. Jedemfalls ist er mit dieser Schreckensäußerung sehr vereinzelt geblieben, denn die als malerisches Bild ganz hübsch ausgeführte Wollschicht hat sehr wenig Emotionen erregend und Schreckliches an sich. Fräulein Wobor ist als Agathe nicht in ihrem richtigen Fahrwasser, die Rolle ist für die Künstlerin zu wenig. Die Künstlerin ist für die Rolle viel zu dramatisch angelegt. Aber der Werth der jugendlich frischen, schönen Stimme kam in den Momenten der Leidenschaft voll und ganz zur Geltung, während die Ansätze im Piano an Reinheit und Sicherheit noch zu wünschen übrig ließen. Für dieses Genre fehlt eben die jugendlich dramatische Sängerin, welche weder durch Fräulein Wobor noch durch Frau Wroch voll und richtig ersetzt werden kann. Fräulein Berger zählt das Kennen zu ihren besten Rollen; das Hölleweib zwischen Agathe und Kennen macht es uns sehr wahrscheinlich, daß der „Freischütz“ tief im Wöhrmerwalde gespielt haben muß. Herr Knapp sang über nicht den Willkomm an den „Gezeiten des Derr“.

Verurteilung von 12 Wochen und einer Haftstrafe von 4 Wochen und Tragung der Kosten verurteilt. Verteidiger: Herr Anwalt Leonhard von Heidelberg.

2. Heinrich Böhm, Johann Stöhrer, Heinrich Hartmann von Hohenheim und Heinrich Wühlbach von Philippsburg wegen Körperverletzung. Letzterer erhielt eine Gefängnisstrafe von drei Monaten; Stöhrer eine solche von zwei Monaten, die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

3. Karl Komrath von Rosenberg wegen Diebstahls und Betrugs. Derselbe wurde zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten und einer Haftstrafe von 8 Tagen verurteilt.

4. Karl Deger von Redargemünd wegen Körperverletzung und Thätlichkeiten. Verteidiger Herr Rechtspraktikant Meier hier. Dem Angeklagten, welcher durch Urtheil des Schöffengerichts Heidelberg zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen und einer Haftstrafe von 2 Tagen verurteilt worden ist und hiergegen Rekurs ergriffen hat, wurde die Strafe dahin gemildert, daß eine Gesamt-Geldstrafe von 30 Mark gegen ihn erkannt wurde.

5. Philipp Weisel von Hombachheim wegen Diebstahls. Die Staatsbehörde ist durch Herrn Staatsanwalt Duffner vertreten. Verteidiger des Angeklagten ist Herr Rechtsanwalt Dr. Hagenburg. Der 18 Jahre alte Angeklagte wurde unter dem Strafmitigerungsgrunde seines jugendlichen Alters zu einer Gefängnisstrafe von 9 Tagen verurteilt.

6. Jakob Alles von Wallstadt, gleichfalls 13 Jahre alt, angeklagt der fahrlässigen Brandstiftung und verteidigt durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Jordan wurde zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

7. Georg Adam Gög, Steinbrecher von Müdenloch und dessen Mutter Adam Gög Wittme von da. Ersterer ist angeklagt der Mißthörung, Schmähung eines öffentlichen Dieners und der Beleidigung, seine Mutter des letzteren Vergehens. Der Sohn büßt sein Vergehen mit einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen und 10 Tagen, seine Mutter erhält eine Geldstrafe von 10 M.

8. Eva Koch von Implingen, die sich, während sie wegen ihrer Entbindung in der Entbindungsklinik in Heidelberg weilte, eines Geldbetrags von 21 Mark schuldig machte, erhielt eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten, da sie schon vielfach vorbestraft ist.

9. Der letzte Fall betraf die Anklage gegen den schon häufig vorbestraften Julius Gottschalk von Heidelberg wegen Hohnschreies und Körperverletzung. Vom Schöffengericht in Heidelberg mit 2 Monaten Gefängnis hiengegen bestraft, ergriff er hiergegen Rekurs und erhält nun 3 Monate und 4 Wochen Zuchthaus. In dem letzteren Falle war die Staatsbehörde wieder durch Herrn Staatsanwalt v. Dusch vertreten.

Die heutige Sitzung währte von Morgens 9 Uhr bis Mittags halb 2 Uhr und von 3-8 Uhr Nachmittags.

3. Schwefingen, 28. Oktober. (Schöffengericht) Vorländer: Herr Oberamtsrichter Herr Mündel. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1. Christian Sturm von Blankstadt wurde wegen erschwerter, jedoch unter mildernden Umständen verübter Körperverletzung in eine Gefängnisstrafe von vier Wochen verurteilt.

2. Friedrich Hammer, Ausläufer von Benthelm a. B. in Mannheim, wurde von der Anklage wegen Unterschlagung freigesprochen.

3. Tagelöhner Adam Wehlföhrer von Schwefingen wurde wegen erschwerter, jedoch unter mildernden Umständen verübter Körperverletzung in eine händliche Gefängnisstrafe verurteilt.

4. Tagelöhner Philipp Keitel von Sedenheim wurde von der Anklage wegen Verletzung gepändeter Fahrnisse freigesprochen.

5. August Gund von Blankstadt erhielt wegen Körperverletzung 8 Tage Gefängnis; Johann Müller von da wurde wegen Thätlichkeiten in eine Geldstrafe von 3 Mark verurteilt.

6. Josef Schind von Karlsdorf wurde wegen mehrfacher Unterschlagung in eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt.

7. Landwirth Thomas Mühlbauer von Friedrichsfeld wurde von der Anklage wegen Sachbeschädigung freigesprochen.

8. Alexander Peters von Hilden wurde wegen erschwerter, jedoch unter mildernden Umständen verübter Körperverletzung in eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurteilt. — Clemens Bäglen von Greifeld wurde wegen Thätlichkeiten in eine Geldstrafe von 3 M. verurteilt.

9. Karl Dentich von Brühl erhielt wegen Körperverletzung 3 Wochen Gefängnis. — Josef Maurer, Josef Brudner und Benzelhaus Wagner von Brühl wurden wegen Thätlichkeiten, Ersterer in eine Haftstrafe von drei Tagen, die beiden Letzteren in solche von je fünf Tagen verurteilt.

Ein Kranz

auf dem Grab Johannes Ronge's.

Und heiß hab' ich mit mir gerungen, Ob Recht, was ich als Recht gefühlt Und ob zur Wahrheit ich gedungen, Ob wahr der Schmerz, der mich durchwühl't!

So sprachst Du und traust in die Schranken Für Wahrheit, Freiheit, Licht und Recht; Ein schlichter Kämpfer ohne Wanken; Ein freier Mann und Gottes Knecht. —

Nun ruhe sanft! Die Gunst der „Frommen“, Den Dank der Großen sandt Du nicht! Dein Ehrentag doch ist gekommen, Verkürzter Geist — Du deutliches Licht!

Litterarisches.

* Von dem im Auftrage der hiesigen Archiv-Commission durch Herrn Professor R. G. Fecht bearbeiteten Geschichte der Stadt Karlsruhe (Verlag der Nationalen Buchhandlung) sind nunmehr in sorgsam aufgeführter typographischer Ausstattung die 3 ersten Lieferungen erschienen. Der Herr Verfasser ist durch seine Geschichte der Stadt Durlach bereits aufs Beste eingeführt; in seinem neuen Werke versteht er es, obwohl er Schritt für Schritt den ihm gebotenen Quellenreichtum folgt, in fesselnder und anziehender Weise ein abgerundetes Werk zu schaffen, das nicht bloß statistischen Charakters, auch eine unterhaltende und anregende Lektüre bietet. Die Arbeit wird im ganzen 10 Lieferungen umfassen und wird, mit einigen guten Illustrationen aus Karlsruhe's Vergangenheit geschmückt, ein bleibendes Denkmal der erfreulichen und glänzenden Entwicklung der Landeshauptstadt sein, deren Ruhm es gewidmet ist.

* Der alte, liebgewonnene Hausfreund der „Lahrer Dinkende Vögel“ ist erschienen und mahnt uns daran, daß das alte Jahr zur Reife geht, ein neues verannahmt mit allen Sorgen und Freuden des menschlichen Lebens. Wenn aber einer berufen ist, uns diese Sorgen zu erleichtern und uns daran zu mahnen, daß es immer und überall noch gute brave Menschen gibt, so ist das der wackere Lahrer Dinkende. Er ist allzeit ein wahrer Menschenfreund gewesen und was wir ihm vor Allen hoch anrechnen, wird und immer ein gutes deutsches Blatt. Wenn er uns dies

der „wankende Vögel“ erzählt, so wünschen wir, daß dies einen Wiederhall finden möge in jedem deutschen Hause, daß „Reider Kinderlegen“ im neuen Jahre von Jedem als ebenso großer Segen empfunden werde, wie vom „Dinkenden“ und sein schöneres Denkmal kann deutsche Vaterlands- und unjenseitigen deutschen Kaiser als Wilhelm Kaiser im „Lahrer Dinkenden“. Möge er im neuen Jahre die Hunderttausende seiner Leser noch um einige Hunderttausende vermehren. Er verdient!

Aus dem „M“.

— Anspruchsvoll. „Aber gnädige Frau, in dieser Jahreszeit gibt's solchen Salat nicht mehr.“ — So? Nun, wozu sind denn da alle die Fabriken von künstlichen Blumen?“

— Ausnahmeweise. Antiquar: „Sehen Sie, das ist der Militärrod, in welchem Goethe als Einjähriger gedient hat.“ Käufer: „Ich bitte, damals gab es noch keine Einjährigen.“

Antiquar: „Glauben Sie nicht, daß man mit einem so großen Geiste wie Goethe eine Ausnahme gemacht haben wird?“

— Ein Kunstkenner. (Kommissionsrath L. hat zur Verberichtigung eines Festes fünf Sängern bestellt.) Kommissionsrath: „Nun, was singen Sie denn?“ Ein Sänger: „Diese vier Herren singen Quartetts und ich Solos.“

Kommissionsrath: „Um! Um! Es wäre mir doch eigentlich lieber, wenn die vier Herren Solos und Sie Quartetts singen möchten.“

Telegramme.

* Köln, 28. Okt. Die vor einigen Tagen verstorbene Freisrau Abraham von Oppenheim hat der Stadt Köln folgende Vermächtnisse hinterlassen: 150,000 M., deren Zinsen am Todestage der Geschengeberin an christliche und jüdische Arme je zur Hälfte vertheilt werden sollen, 300,000 M. für die Erweiterung des von ihr gegründeten Kinderhospitals und 12,000 M. für das Marienhospital.

* München, 28. Okt. Die Handels- und Gewerbekammer sprach sich lt. „Fr. Ztg.“ für die im Reichstag beantragte Aufhebung des Identitätsnachweises aus und lehnte die von der Gewerbe-Kommission des Reichstags empfohlene Art des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe mit 10 gegen 9 Stimmen ab. Dagegen wurde ein Antrag Häntel, wonach der Befähigungsnachweis als Prüfung vor einer unter staatlicher Leitung stehenden Kommission von Fachleuten erbracht wird, mit allen gegen 8 Stimmen angenommen.

* Berlin, 28. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ nimmt heute in einem Artikel über die Getreidezölle scheinbar eine vermittelnde Stellung ein zwischen den extremen Forderungen der Agrarier und der ablehnenden Haltung der Freihändler, die, wie sie meint, theilweise durch die weitgehenden Forderungen der ersteren veranlaßt sei. Sie plaidirt für eine ruhige, allen Verhältnissen Rechnung tragende Erledigung. — Die „Kreuzzeitung“ behandelt die Frage der Aufhebung des Identitätsnachweises beim Getreide-Export. Sie meint, daß das hervorragendste Interesse daran die Spekulation habe, und sagt: „In jedem Falle ist die Frage eine Streitfrage und verlangt die sorgfältigste, vorfichtige Behandlung. Die möglichen Folgen einer Beseitigung des Identitätsnachweises sind durchaus nicht abzusehen; noch von keiner Seite ist volles Licht auf sie geworfen worden, sie müssen vielmehr, nicht aber sie können von sehr nachtheiligen Wirkungen für die inländischen Produktionen sein. Das ist für uns gerade genug, und zur Zeit gegen die Beseitigung des Nachweises der Identität zu erklären.“ — Dasselbe Blatt erzählt aus Petersburg, daß dort auch für Arzneimittel, sowie für Blumen und Pflanzen eine Zollerhöhung geplant sei, die auch nur den Zweck hätte, die Einfuhr Deutschlands und Italiens nach Rußland zu schädigen.

* London, 28. Okt. Heute fand abermals eine große Ansammlung beschäftigungsloser Arbeiter auf dem Trafalgar Square statt. Eine Deputation begab sich zum Rath des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten und verlangte dringlichst Arbeit. Der Rath versprach Antwort bis nächsten Montag.

Briefkasten.

Herrn F. F. hier. Ob sie verpflichtet sind, eine Sendung zu acceptiren, die laut Commissionsscopie Anfang Oktober hierher am 13. cr. in Ihren Besitz kam und deren Annahme sie verweigerten?

Wir sind der Ansicht, daß der 13. eines Monats zwar der Mitte des Monats näher liegt, als dem 1., daß aber immerhin noch nicht die Mitte des Monats am 13. erreicht und die erste Hälfte noch nicht umlaufen ist. In solchen Fällen pflegt die kaufmännische Usage den Ausschlag zu geben; sehr leicht aber wird derjenige auch den Nachtheil tragen müssen, an dem es gewesen wäre, sich deutlicher und präciser im Augenblicke des Vertrags-Abchlusses auszu- drücken.

Junge Theater-Abonnentin hier. Sie irren nicht. Es geht nichts über klassische Bildung und nichts dient der Kunst mehr und fördert mächtiger den guten Ruf unseres Theaters als folgende Einsetzung, welche der neue Reihbetreiber dem „Weg von Verdingen“ widmet: Der Weg von Verdingen, der morgen geistig wird, holt was zu'schlechte. Wann d'r Säternwerth zu der Brood mit die Schindreddecher un Bertcher geliffert hätt, wär's Schickel schwerlich uff morga rausstamme. Item: die togenannt Heidelberger Handchrift ohne Schrick im Text macht unterm Theaterpersonal zu schaffen. An uns jedenfalls auch! Ich nehm mer e halb hummert Rix morga in's Theater mit, dann wann emool d'r Wage zu knorre anfängt, geht die schrecklichst Mission zum Deiwel! — Wir meinen, daß auch der Witz des „Wadern“ eine „Renovation“ nöthig hätte.

Herrn C. S. hier. Wir sind der Ansicht, daß der betr. Provisionsreisende den beschleunigten Einzug der verfallenen Beträge von seinem Hause nicht verlangen kann, wenn dieses nicht absichtlich eine Verschleppung oder Verweigerung sich damit zu Schulden kommen lassen sollte, wie sie gegen das Geschäftsgeheim eines geordneten Handelshauses verstoßt. Maßgebend bleibt immer die Urfache des betr. Verlustes und die Sorgfalt, wie sie ein ordentlicher Kaufmann anzuwenden pflegt.

Theaterfreund hier. Der Mann, der Kritiken freizustellen und sich als Censor aufspielen will, thut gut daran:

vor allem das geliebte „Deutsch“ zu studiren, bevor er sich an höhere Aufgaben wagt. Ganz impourend ist der Scherzhaftigkeit dieses Reihbetreibers:

„Mit solchen Kritiken dient man aber nicht der Kunst, sondern schädigt nachgerade den guten Ruf unseres Theaters. Das sind Fußstapfen, von welchen sich das gebildete Mannheim'sche Theaterpublikum mit Widerwillen abwendet.“ Das ist ein hübsches Bild. Dessen wir, daß sich das gebildete Theaterpublikum den Fußstapfen dieses neuen Classikers zuwendet.

Abonnent L. Wir werden, nachdem wir an mögliche Stelle geschrieben haben, nach Rückkunft der Antwort Mittheilung machen.

R. F. E. Ihre „Kritik“ sind noch immer in unserem Besitze. Unseren darauf bezüglichen, an Ihren Namen adressirten Brief scheinen Sie nicht erhalten zu haben. Wir bitten um gefällige Mittheilung Ihrer Adressen, um uns mit Ihnen ins Benehmen setzen zu können.

Gymnasial- und Götthe-Berehrer hier. Sie haben Recht. Die Rathhausscene zu Heilbronn kommt in allen Ausgaben des Gög gleichermäßen vor. Die Stelle hebt mit den Worten an: „Wer kein ungarischer Ochs ist, komme mir nicht zu nahe.“

Rafenerweiser in Heilbronn. Wenn Sie den „Kalendermonat“ ansehen, wie Ihnen gerathen wird, so werden Sie auch finden, daß auf einen solchen „Kalendermonat“ mindestens einmal der Kalender-Monats abgebildet ist. Wir geben Ihnen den Rath, diesen Kalender-Monats gemeinsam mit Ihrem Freund und Rathgeber anzusprechen, bis sich die Nachbarschaft dieses Duetts (oder ist ein Quartett?) polizeilich vertritt.

Herrn A. R. in Heddesheim. Nach unserer unmaßgeblichen Ansicht, haftet der Käufer des Aders nur für das, was die Kinder in dem Moment der Theilung zu beanspruchen gehabt haben würden, wenn der betr. Ader nicht verkauft worden wäre, da das anerkannte Vermögen eines Kindes bei M. 506 10 Pf. beträgt, jedes Kind aber 488 M. empfangen hat, so hat es doch nur noch die Differenz von M. 18,10 anzuprehen.

H. S. in D... berg. Sie geben uns nicht weniger als 25 Stück verschiedenartiger Loose zum Nachsehen in allen bis jetzt stattgehabten Ziehungen auf. Bei einem derartigen Großbetriebe dieser Liebhaberrien für das Lotteriespiel empfehlen wir Ihnen sich D... berg's Verlosungsliste zu halten, welche in Stuttgart herauskommt und bei dem Herausgeber selbst abonniert werden kann. —

Das Blatt „Fortuna“ können Sie bei den Herausgebern: Schumacher u. Co., Bank- und Commissionsgeschäft in Frankfurt a. M. abonniren. — Ihren Wunsch werden wir in Erwägung ziehen.

Herr F. R. in Bühl-Stadt. Wir lassen Ihnen heute unter Xband ein Exemplar der Statuten der hiesigen Sparkasse zuwenden, aus denen Sie alles Wissenswerthe entnehmen können. Die hiesige Sparkasse steht unter Aufsicht der Stadtgemeinde, welche mit ihrem Vermögen die Bürgschaft übernommen hat. Wir geben Ihnen folgende Adressen auf, an die Sie sich wenden können:

F. Rilles, U. L. L.
E. Oppenheimer, F. G. 1.
F. Reinert, R. 4. 13.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effekten-Börse.

(Ans dem „Mannheimer Journal“.)

Manheim, 28. Okt. An der heutigen Börse waren Anilin-Aetien weiter nachlassend und stellten sich auf 268 pCt. Geld, 269 pCt. Brief. Mannheimer Zuckerraffinerie-Aetien, deren Notiz längere Zeit gestrichen war, wurden à 94 pCt. umgesetzt. Rhein-Creditbank-Aetien notirten 119.90 bez. Bierbrauerei-Aetien zeigten sich beliebt; Eichbaum waren à 177 1/2 pCt. gesucht, Heidelberger Aetienbrauerei wurden 1/2 pCt. über gestern, à 135 1/2 pCt. gehandelt.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 28. Oktober. Kreditactien 22 1/2, 1/2, 1/4 b. Disconto-C. 196.40 196.10 b. Staatsbahn 180 1/2, 179 1/2, 180 b. Galizier 172 1/2, 1/2, bez. Buschthorader 189 1/2, b. Elbthal 144 b. Gotthard 117. 116.90 b. Central 102.90 b. Nordost 65.70, 80, 70 b. Union 62.90 b. Westbahn 26, 26.10 b., 60, Prior. 96.60, 96.70 b. Laurahütte 91.10, 90 b. Egypter 75.55 b. Italiener 97.80 b. 1880r Russen 80 b. Ungarn 80.80 b. Türkische Loose 10.05 b. Nach Schluss, 6 Uhr 30 Min. Kreditactien 227 1/2, Diskonto-Comm. 196.20, Staatsbahn 179 1/2.

* London, 27. Oktober. (Telegramm.) Rübenzucker 19 1/2 6d. Tendenz: ruhig.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 28. Oktober.

(Mitgetheilt von E. Blum & Strauß, Mannheim.)

Table with columns: Monat, New-York, Chicago, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, etc.

Tendenz: Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee höher.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 27,000, an allen Hauptmärkten 47,000.

Wassersstands-Nachrichten.

Rhein. Hülgen, 28. Okt. 1.58 Meter, gef. 0.04. Lauterburg, 28. Okt. 2.85 Meter, gef. 0.01. Mannheim, 28. Okt. 2.58 Meter, gef. 0.09. Neckar. Heilbronn, 28. Okt. 0.81 Meter, gef. 0.04. Mannheim, 28. Okt. 2.05 Meter, gef. 0.00.

Die rechtliche Arzneitaxe berechnet für Dr. R. Gode's Doctorat (Hautkrankheiten) R. 3, es kann sich also hier- nach jeder Laie ein Urtheil bilden, daß die Zusammenlegung des Mittels (die Bestandtheile sind auf jeder Schachtel außen angegeben) eine gute und der festgesetzte Verkaufspreis von R. 1.— ein sehr geringer ist. Dr. R. Gode geht eben von der Ansicht aus, daß ein Hustenmittel nicht allein wirksam, sondern auch billig sein müsse. 13816.

Telegraphenbau-Anstalt, Louis Frankl,

L. 17, Ia. Mannheim. L. 17, Ia. 12820

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Robrenkopf, untere Ecke). 12897

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redaktionellen Theil: Oberredacteur Julius Kay. Für den Reklamen- und Inseratenteil: F. Haasler. Rotationsdruck und Verlag der Dr. J. Haasler'schen Buchdruckerei, hiesig in Mannheim.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including titles like 'Frankfurter Bank', 'Reichsbank', 'Bank-Aktien', and 'Anleihen'. It includes prices and other financial data.

Versteigerungsanzeige. Mittwoch, den 2. November, Nachmittags 2 Uhr werden in M. S. 3 je gegen baar versteigert: Kamin, Tisch, Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank...

Hafenerlieferung. Auf dem Wege der Submission vergeben wir 14578 1000 Ctr. prima Hafenerlieferung, ganz oder theilweise, lieferbar vom 15. bis 30. November ds. Jrs. franco Mannheim. Schriftliche Offerten mit der Aufschrift 'Hafenerlieferung'...

Pferdedüngung-Versteigerung. Montag, den 31. Oktober Vormittags 10 Uhr versteigen wir auf unserm Bureau im Stadt. Hofe das Strohdüngungsergebnis von 60 Pferden für den Monat November. 14468

Bekanntmachung. Am Dienstag, 8. Novbr. l. J. Vormittags 10 Uhr wird auf diesem Rathaus das der Gemeinde gehörige, in Folge Neubaus eines Schulhauses, außer Gebrauch gesetzte feierliche Schulhaus, mit allen ihm zugehörigen Gebäuden, an der Hauptstraße gelegen, als Ausrüstungsfabrik oder zu sonstigem Geschäftsbetrieb geeignet, zu Eigentum öffentlich versteigert.

Wein-Verkauf von A. Lenz, R 4, 10. Weisswein per Flasche 36, 45, 50, 60, 85 Pfg. Rothwein per Flasche 75, 90 Pfg. 1. - , 1.20, 1.50 und höher.

Goldene Gerste. Federweißen Freinsheimer, 1/4 Lit. 20 Pfg. 14478f

Trocknen der Wäsche kann man bei Josef Esch, Schiffbaustr. 14550 Wäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen. P 5, 4. 13460

Damen-Wohnung. Ein kleiner schwarzer Epitger entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung H 5 21. 14508

S 3, 6 möbliert an 2 solide Arb. zu vermieten. 14694 G 7, 30 schöne Schlafstelle zu vermieten. 14895

Wettbewerb um den Entwurf einer neuen Neckarbrücke in Mannheim. Bekanntmachung. Die eingelaufenen Entwürfe sind vom Samstag, den 29. d. Mts. bis Sonntag, den 6. d. Mts. einschließlich, von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr in den Räumen der Central-Commission für die Rhein-Schiffahrt im Groß-Schloß, Mittelbau, Ausgang bei der Pferdebahn zur allgemeinen Besichtigung ausgelegt. 14515f

Landwirthschaftliche Winterschule Ladenburg. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 3. November, Vormittags 10 Uhr, im Schullokal (Gebäude der Bürgerschule.) Anmeldungen sind an den Schulvorstand, Herrn Landwirthschafts-Inspektor A. Schweizer in Ladenburg zu richten, welcher jederzeit nähere Auskunft ertheilt und auf Wunsch für die Unterbringung der Schüler in guten Familien Sorge trägt. Prospekt unentgeltlich und portofrei. Der Aufsichtsrath G. Seola, Vorsitzender. 18499f

Gewerbeschule Mannheim. Montag, den 7. November beginnt der Winterkurs. Der Vorstand. 14680

Danksagung. Von Ungenannt, doch wohlbekannt empfangen Mk. 20.- und von einem Jubilar Mk. 15.-, wofür den Gekern unsern herzlichsten Dank aussprechen. 14525f Der Vorstand des Feuerwehr-Sing-Chor.

Freiwillige Feuerwehr Käferthal. Die Mannschaft wird hiermit aufgefordert, behufs Abhaltung der Schlußprobe sich am Sonntag, den 30. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr am Speichenhaule dahier zu versammeln. Nach der Übung findet die Vertheilung der von der Gemeinde gekisteten Diplome an die Mannschaft für zwölfjährige Dienzeit statt. 14592

Gesellige Unterhaltung in der Gastwirthschaft zur Krone. Käferthal, 27. Oktober 1887. Das Commando.

CASINO. Samstag, den 5. November. Abends präcis 8 Uhr Abendunterhaltung mit Tanz. Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundlich ein. Näheres durch das Programm. Der Vorstand. 14570

Café-Restaurant Goldner Stern (Ludwigsgrotte.) Beehre mich dem reisenden Publikum ergebenst anzuzeigen, dass ich von heute (30. Oktober) an mein Café-Restaurant die ganze Nacht geöffnet halte und von Abends 10 Uhr an frischen Café sowie kalte Küche nebst vorzüglichem Pilsener und hiesigem Doppelbier, reine Weine und Liqueure führe. Von Abends 8 Uhr an bis Morgens 6 Uhr halte ich zu jedem Zuge an den hiesigen und Ludwigshafener Bahnhof an meinem Restaurant einen Omnibus bereit; auch lasse ich Reisende auf Verlangen eine Stunde vor Abgang des Zuges in ihrer Wohnung abholen, was mir aber rechtzeitig angezeigt werden muss. (Telephon No. 320.) 14546

Café-Restaurant B. Hofmann. Hochachtungsvoll B. Hofmann. 13750

Hamburger Buffet. Morgen Sonntag empfehle als Specialität 14612 Brödchen mit Gänseleber-Pastete Port. 20 Pfg. Central-Fischhalle A. M. Wagner, C 2, 8 vis-à-vis zum rothen Schaf.

Prima Schellfische ff. Rheinlachs in vorzügl. Qualität in Eispackung zu billigsten Tagespreisen. Central-Fischhalle A. M. Wagner, C 2, 8 vis-à-vis „zum rothen Schaf“. 14285

Hamburger Fischhandlung. Inhaber: Wirth. Behmeyer, Mannheim, F 4, 8. Größte Leistungsfähigkeit in dieser Branche, ohne Concurrenz! Rechte Kieler Sprotten à Kiste 8 1/2 Pfd. wiegend Mk. 4.75, à Kiste 2 1/2 Pfd. schwer Mk. 1.40, à Pfd. 75 Pfg. Neue Holländer Vollharinge allerbeste Qualität à Tonne (sehr stramme Packung) Mk. 29. 100 Stück à Mk. Dub. 60 Pfg. Stück 5 Pfg. Dieselben hochfein mariniert Stück 6 Pfg. Prima russ. Kron-Sardinen à Kiste Mk. 1.75, à Pfd. 40 Pfg., sowie lebende und lebendfrische, gefasene, geräucherter und marinierte Fisch- und Seeische aller Art in nur prima Waare. Täglich Sendung Crevetten (Krabben, Granat) à 50 Pfg. Lebende Hummer etc. etc. empfindet stets zum billigsten Tagespreise F 4, 8. Nur durch meine direkten Bezüge bei Dampfabladungen und durch günstige Waarenabstufungen ist es mir möglich, diese hochfeinen Waaren zu obigen billigen Preisen liefern zu können. Aufträge von außerhalb werden prompt reell erledigt. 14566

Neue Fischhalle H 1, 7 Frische Schellfische per Pfund 30 Pfg. empfiehl 14610 A. Prein, Fischhandlung.

Ruhrkohlen, Prima süddeutsches Ruhrer Fettkohlen, Prima gewaschene griesfreie Ruhrkohlen empfehlen direkt aus dem Schiff. 14018 Gebrüder Kappes, U 1, 12.

Brennholz, nicht geh. d., eichen, bei J. B. Sperling, Redarvorstadt. 14521 Flaschenbier-Depot Silbner Kopf, F 2, 10. Empfehle mein althayer. Export-Lagerbier in Flaschen. 1/2 Flasche 25 Pfg., 1/4 Flasche 13 Pfg. Bestellungen werden frei in's Haus geliefert. 14346 Köttingerstr. M. Serbold.

Kath. Gesellenverein. Unter bürgerlicher Mittagstisch zu 45 Pfg bei Weg, Hausmeister. 13750

Galhans „Arkarthor“ K 1, 1. Guten Mittagstisch von 45 und 70 Pfg., warmes u. kaltes Frühstück, sowie vorzügliches Bier aus der „Fab. Brauerei“ und reine gutgehaltene Weine. 68 label ein 12879 Otto Reubel, K 1, 1.

Wirthen empfiehlt sich zum Schlachten, in tüchtiger Preiser. Näheres L 12, 4a. 14224 Gründlichen Zitherunterricht ertheilt billigt 14396 Fräulein Karol, S 3, 7, 2. St. Tüchtige Wirthschafterin empfiehlt sich im Anterigen von Stunden und anbreiten L 12, 7/4. 13666

Sonntag, den 23. October d. J.

CAFÉ BAUER,

Hebelstrasse
KARLSRUHE
eröffnet worden.

Samstag, den 29. October d. J.

D 5, 4.

Morgens 11 Uhr:

D 5, 4.

Eröffnung

Restaurant Weinberg

am Fruchtmarkt,

wozu Freunde, Bekannte und ein verehrl. Publikum freundlichst einlade.

Für vorzügliches **Münchener Bier (Löwenbräu)** und Exportbier aus der Brauerei Eichbaum, reine Weine, sowie gute Küche kalter und warmer Speisen ist bestens gesorgt.

Restaurant à la carte zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll

Georg Hummel.

CASINO

Singchor.
Sonntag, den 30. October,
Abends 8-9 Uhr
Probe
für Gesamtchor.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand. 14571

Casino

(Singchor).
Montag, den 31. October
Probe.
Sopran und Alt, Abends 8 Uhr,
Tenor und Bass, Abends 9 Uhr.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand. 14572

„Arion“ Mannheim.

(Hermann'scher Männerchor).
Montag, 31. October, Abends 9 Uhr
Gesamtprobe. 14553

Mercuria.

Sonntag, den 29. October Abends 8 Uhr
Versammlung
im Lokal ZC 1, 1. 14588
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Mercuria.

Sonntag, den 30. October a. c.
Ausflug nach Waldhof.
Restaurant Vogel.
Hierzu laden wir unsere Mitglieder, Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins nebst werthen Damen höflich ein.
Der Vorstand. 14594



Sonntag
Frühstücken bei G. Blum, Q 1, 11.

Freinsheimer

per Liter 60 Pf.
Kudleke 80 Pfennig.
10 und 20 Pf. per Glas 0,2 Liter
H. Wülfel, Bahnhofstrasse
Karlsruhe. 14606

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Geehrtem hiesigen und auswärtigem Publikum, Freunden und Gönnern, sowie einer verehrl. Nachbarschaft theils ergebend mit, daß ich in meinem neuerbauten Hause

ZP 1, 28c, Ecke der Waldhofstraße,

Gastwirthschaft mit Restauration „Zum Waldhorn“

am Samstag, den 29. October, Abends 8 Uhr, eröffnen werde. Meine Lokalitäten dürfen in Anbetracht ihrer Anlage zu den schönsten und geschmackvollsten Mannheim's geahlet werden. Ich bitte um gefälliges Wohlwollen.

Hochachtungsvoll
J. Fasel.

Wirthschaftseröffnung und Empfehlung.

Einem lit. Publikum, der geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich unter Heutigem die

Wirthschaft in Lit. Z 3, 35

eröffnen werde. Durch Verzapf vorzüglichen Bieres der bayer. Bierbrauereigesellschaft sowie durch Verabreichung vorzügl. Weine, kalter und warmer Küche werde ich bemüht sein mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben und bitte um gef. Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Valentin Bieler.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum Mannheims, sowie Umgebung, meinen Freunden und Bekannten diene hiermit zur Nachricht, daß ich Litera

D 5, 6

Weinwirthschaft mit Restauration

eröffnet habe. Für vorzüglich reine Weine und gute Speisen wird bestens gesorgt sein. Auf gütigen Zuspruch hoffend, zeichnet

Achtungsvoll
D 5, 6. Carl Schweizer, D 5, 6.
(ehemal. „Harmonie“).

Soeben eingetroffen:

Süßer Traubenmost

(Forster-Ungeheuer)
per 1/2 Liter 60 Pfennig.

Neuen Wein (Bitzler & Federweissen)

per 1/2 Liter 40 & 50 Pfennig.

J. Stuhlfauth,

R 1, 7. Zur rothen Rose. R 1, 7.

Brauerei Hochschwender.

Dente Samstag, den 29. October

Grosses Concert

der überall mit großem Beifall aufgenommenen
Concertsängergesellschaft Gersdorf aus Dresden
Vorzügliche Leistungen, hohelegante Costüme
Anfang 8 Uhr. 14589

Zur Stadt Lück.

Sonntag, den 30. October

Zwei Concerte

der beliebten Sängergesellschaft
Gersdorf aus Dresden.
Anfang Nachm. 4 und Abends 8 Uhr. 14586

Großer Mänerhof.

Heute Samstag Abend Anfang 1/8 Uhr
Morgen Sonntag Nachmittags Anfang 3 Uhr

Grosses Streich-Concert

der vollständigen Hauskapelle
bei vorzüglichem Stoff direct vom Faß.

Restauration Mürle, Lindenhof

Z 10, 12.

Grosses Streich-Concert

Sonntag, 30. October 1887 findet in meinen Lokalitäten
verbunden mit
Preis Kegeln
Ss. Mürle
Ratt, wozu freundlichst einlade

Wilder Mann.

Sonntag, den 30. October

GROSSES CONCERT

von einer Abtheilung der Infanterie-Kapelle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. 14588
Anstich von prima Bod- & Lagerbier.

Rheinischer Hof, Ludwigshafen.

(Mengs Weinstube.)

Ungsteiner Ia.

Federweissen
empfehl
Ford. Meng. 14578

Zum Ofenloch, C 2, 3.

Sonntag früh Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends Waschsuppe u. hausg. Würste...

Restaurations Altmann, K 1, 16.

Heute Sonntag früh: Wellfleisch m. Sauerkraut, Abends: Würstsuppe, hausgemachte Würste...

Neue Fischhalle H 1, 7.

Lebende Bachforellen

auf Bestellung lebend in's Haus gebracht.

Heute früh wieder eingetroffen: Lebend frische Camouder Schellfische...

Siebt schöne Lachse, frisch gewässert, Stockfische...

Seit schönen Lachsen, frisch gewässert, Stockfische...

A. Prein.

Neue holl. Häringe

von 5 Pfennige an.

Neue holl. Häringe

superior per Milchner 4 8 Pfennige.

Feinst einmarinierte Häringe

4 10 Pfennige.

Feinst einmarinierte Häringe

für Milchner in bekannt. Sauce 4 18 Pfennige.

Russ. Sardinien, Bäcklinge zum Rohessen, Berliner Röllmöpse

(große Fische 4 8 u. 8 Pfennige) empfiehlt in nur prima Waare.

Th. Eder, H 3, 8b.

Lebend frische Schellfische

sind eingetroffen und empfiehlt 14506

Adolf Leo, B 1, 6.

Schellfische

(prima große Fische), 14609

Gablian u. Seezungen, Steinbutte (Turbots), Rheinhechte, Rheinsalm

Ph. Gund, D 2, 9.

Rein Nürnberger Mannheimer Ohrensalz

ber Schmidt Delicat, jeden Tag frisch R 6, 19 im Laden.

Jeden Tag frisch: Sulz-Salat

per Pfd. 30 Pfg. R 6, 19, im Laden.

Garantirt ächtes Schwarzwälder Kirchen- u. Zwetschenwasser

empfiehlt 14582

A. Westermann, R 6, 19.

Eine tüchtige Kleidermacherin nimmt noch einige Kunden an G 7, 5, 4, Stod. 14517

C 2, 8. Hamburger Buffet

(kalte Speisen) vorzüglich zubereitet, frisch und in reichster Auswahl nach Art der weltbekanntesten Berliner Sted-Buffet...

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

C 2, 8. Hamburger Buffet

(kalte Speisen) vorzüglich zubereitet, frisch und in reichster Auswahl nach Art der weltbekanntesten Berliner Sted-Buffet...

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

Central-Fischhalle: A. M. Wagner, C 2, 8.

C 2, 8. Schreinerei

mit langjähriger Kundshaft sammt Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 13193

Zu verkaufen.

Ein mittleres Haus in freundlicher Lage, ein rentables Haus in den Baumgärten, eine kleine rentable Wirtschaft, eine gangbare Bäckerei...

Pianino

freuzzeitig neu, für 420 Mk. zu verk. T 1, 2, bei Ehrle. 14317

Pianino

freuzf. neue und gebrauchte, von den besten Fabriken gegen baar oder Anzahlung zu verkaufen. 13876

Zwei gute Violinen zu verkaufen.

Näheres A 4, 4. 13065

Wegen Wegzug wird ein noch neues hochzeitliches Pianino fast zur Hälfte des Kostenpreises abgegeben.

Objekten unter B. V. Nr. 13557 befördert die Expedition. 13857

Ein schöner ovaler Ofen und eine fast neue Nähmaschine für Schuhmacher oder Schäftmacher billig zu verkaufen.

Zu erfragen im Verlag. 14218

Comptoir-Einrichtungen

neue und gebrauchte, billig in der Abhandlung von Daniel Oberle, Mannheim, G 3, 19 zu verkaufen. 9611

Beggingshalber zu verkaufen:

1 Partie Möbel, 1 Borde, 1 Fenster, 1 Thüren, 1 Kisten, 1 Handarren, 1 Sackarren, 2 schöne Gaslätze, 1 Kesselteil, 1 Leiter, 1 Schrotteiler und Verschiebened.

Näheres C 4, 11, 2. St. 14411

Neuwieder Porzellanofen

vorzüglich, billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 14221

Ein schönes Bett, Weißzeug und Frauenkleider billig zu verkaufen.

Näheres Q 3, 20, 2. Stod. 14096

Sechs Champagner (1/2, 1/4, 1/8) u. noch verschiedene Sorten Flaschen billig zu verk.

Bromet, J 3, 30. 12934

Krautländer, Blumen- und Kistenschüssel zu verkaufen.

13866 S 2, 4.

Ein schönes Bett u. Weißzeug billig zu verk. Q 3, 20 2. St. 12649

Ein Krankenfahrstuhl, ganz verstellbar, zu verk. oder zu verk.

Golbr. Bettladen mit Kasten u. Waschtische zu verkaufen. 13194

1 Kellerranzug, leere Korbfächer und Ständfächer billig zu verkaufen.

Näheres K 2, 11. 12709

Prima Backplaster Kartoffel in großen und kleinen Partien zu verkaufen, frei ins Haus.

13267

Ein Buffet zu verk. S 2, 4. 13867

Eine größere Partie La. Buchen-Schichtholz billig zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei Wd. Wegel, Holzhof. 13752

Rechte Harzer Kanarienvogel.

Näheres N 4, 8. 12936

2 junge graue Papageien, schön sprechend, preiswürdig zu verkaufen.

Näheres Expedition bis. Bl. 14568

Stellen finden. Theilhaber-Gesuch.

Für eine Buchdruckerei, Papier- und Schreibwaren-Handlung ein gross, mit alter, guter Kundshaft wird ein tüchtiger, junger Kaufmann mit 12.000 Einlage als Theilhaber gesucht, eventuell wird das Geschäft mit obiger Anzahlung auch verkauft. 14295

Objekten sub H. Nr. 14294 befördert die Expedition. bis. Bl.

Eine beschränkte Unfall-Versicherungsgesellschaft

sucht einen tüchtigen u. leistungsfähigen

Generalagenten

für das Großherzogthum Baden. Berufstätigkeit finden nur jene Personen, welche bereits über ein eigenes Vermögen verfügen. Offerten mit Angabe von Referenzen besorgen unter T 61298 Haasenstein & Vogler, Mannheim. 14445

Ein Architekt

der gut zeichnet oder ein Bauzeichner sofort gesucht. 14255

Ein Architekt

der gut zeichnet oder ein Bauzeichner sofort gesucht. 14255

Tüchtige Reisende

(Colporteur) auf neueste Druckmaschinen, Silber, Spiegel und Uhren sucht J. Brunner, 18344

Colportage- und Abzahlungsgehilfe, Fischmarkt No. 23 Worms.

Zur Ausbilde wird ein mit guten Zeugnissen versehener

gelernter Buchbinder

gesucht. Selbstgegründete Offert. sind unter Offerte U. 61298 bei der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, in Mannheim einzureichen. 14445

Ein Barbiergehilfe zum sofortigen Eintritt gesucht.

Zu erfragen in der Expedition. Für ein Fabrik-Bureau wird ein gut empfohlener

Mann

für Abschriften u. Kistenführung gesucht. Baldiger Eintritt erwünscht; schöne Handschrift erforderlich. Anerbieten gefl. unter F. V. Nr. 14481 an die Expedition bis. Bl. 14481

20 nur tüchtige Maurer

gesucht. 13618

Ein Tapezierer gesucht.

Ein Mann zum Servieren für Sonntags gesucht. 14421

Restaurations Spahn, Neustadt überm Ried.

Ein junger Hausbursche gesucht. Restauration Spahn, Neustadt.

Ein anständiger, junger Mann in einen Zeitungslokal gesucht.

Näheres B 5, 9, Wirtschaft. Ordentlicher Hausbursche gesucht. 14092 N 2, 5.

Eine tüchtige Maschinenstrickerin

für auswärts gesucht gegen gute Bezahlung. Näh. D 4, 14. 14551

Tüchtige Sortirerin

gesucht. 14605

Rahn & Marx, Cigarettenfabrik.

Weihnäherin gesucht, auch werden Lehrmädchen angenommen. 14264 M 4, 11, partiere.

Ein Mädchen, das sich allen Arbeiten unterzieht, sofort gesucht.

12245 B 2, 14.

Einige ordentliche Lehrmädchen auf sofort gesucht.

14224

Anna Weitfeld, Damenschneiderei D 7, 19.

Tüchtige Einlegerin

die auch Punktieren kann, sofort gesucht. 14298

Näheres im Verlag.

Junger fröhliches Mädchen von anständigen Eltern, für alle Arbeit, den ganzen Tag gesucht. 14478

Näheres im Verlag.

Ein anständiges Mädchen, welches häusliche Arbeit verrichten kann, sofort oder aufs Ziel gesucht.

Näheres im Verlag. 11948

Arbeiterinnen

gesucht. 14588

Rosenfeld & Hellmann, Verbindungsroman.

Tüchtige Monatsfran gesucht. Näheres im Verlag. 14545

Stellen suchen: Junger Barbiergehilfe

sucht sofort. Näheres B 5, 9, Cigarettenladen. 11976

Ein junger Mann in der Installationsbranche

technisch wie kaufmännisch gebildet, sucht zum sofortigen Eintritt Stellung. Offert. unter H. Z. 14217 befördert die Expedition. 14217

Ein gebildetes Französin

aus guter Familie, 29 Jahre alt, katholisch, von angenehmen Aussehen, welche einen Haushalt selbstständig zu führen versteht, an Arbeit, Fleiß und Sparsamkeit gewöhnt ist, sucht eine Stelle als Stille der Hausfrau, Haushälterin, oder auch als Reisebegleiterin, Gesellschafterin. 14405

Adresse im Verlag dieses Blattes.

Ein Wittwe sucht Monatsdienst oder den Tag über Beschäftigung.

Näheres G 6, 17, 2. St. 12594

Eine tüchtige Mädchen sucht Monatsdienst. G 6, 9. 13854

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Plüden. 13672

Eine junge Frau sucht ein Comptoir zu reinigen oder Monatsdienst. 14167 Q 4, 17, 3. Stod.

Werbungs-Anzeige

Miethgesuche

Eine junge Dame, welche den Tag über in einem Geschäft tätig ist, sucht ein möbliertes Zimmer. Offerten unt. R. Nr. 14207 an d. Exped. 14207

Ein Keller in der Nähe des Fruchtmarktes zu mieten gesucht. 14458 Näheres E 5, 1, Laden rechts.

Wirtschaft gesucht.

Ein kautionsfähiger Wirth sucht eine Pacht- oder Zapfwirtschaft zu übernehmen. Offerten beliebe man T 2, 1 abzugeben. 14529

Ein junger Mann sucht in einem besseren, bürgerlichen Haus, wo höchstens 1 oder 2 Personen ehen, Kost. Offerten unter Nr. 14537 an die Exped. b. Bl. 14537

Läden & Magazine

D 2, 1 ein schöner Laden zu vermieten. 14015

D 7, 11 Magazin mit Comptoir per 1. Januar zu vermieten. Näheres bei Eberts, D 7, 3 18957

G 9, 1 schöner Laden sofort preiswürdig zu v. 18294 Näheres beim Eigenthümer 4. Stod.

N 1, 8 ein Laden mit oder ohne Wohnung im Kaufhaus zu vermieten. 14420

Württembergischer Hof.

Ein Vereinslokal frei, für circa 30 Personen, unentgeltlich. 12874

Für einen Fuhrmann eine freundl. Wohnung nebst Stall für 6 bis 7 Pferde zu vermieten. ZP 1, 80. 12872

Magazin

3 Stöckig mit trockenem Keller per 1. October zu vermieten in 10384 K 2, 11

3 große helle Werkstatträume, geogr. Lagerraum od. Magazin u. v. zu err. J 8, 23 od. F 3, 10, 2. St. 18286

Drei neue Läden mit Wohnungen zu vermieten. 14302 In erfragen O 5, 1.

Zu vermieten:

C 3, 3 freundliche Gaupen-Wohnung von 3 Zimmern, per Koof. an ruh. Mieter 3, v. 18708

C 4, 12 Zeughausplatz, feiner zweiter Stod, Salon u. 6 große Zimmer, mit allem Zubehör per November zu vermieten. 14537

D 2, 1 In meinem Neubau ist der 2. und 4. Stod besetzt aus 9 Zimmern, Gardarobe, Bad, Küche u. zu vermieten. 14016

Die Wohnungen sind einzusehen von 10-12 Uhr Vormittags.

D 6, 78 Reimsstr. ist im 4. St. 1 Pohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Küche u. Zubehör an eine ruhige Familie zu verm. 14227

F 5, 5 hübsch abgeschlossener 4. Stod, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 14000

F 5, 14 Wohnung an kleine Familie zu verm. 13887 Näheres 2. Stod dabei ist.

F 5, 27 schöne Mansardenwohnung zu verm. 13119

G 4, 21 eine kleine Wohnung zu verm. 13654

G 7, 15 eine hübsche Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Zubehör sof. bez. u. v. 13150

G 7, 27 2 Zim., und Küche zu verm. 14264

G 7, 32 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern Küche allem Zubehör zu vermieten. 12854

G 7, 36 ein freundliches unmöbl. Parterrezimmer sofort zu vermieten. 12579

G 9, 2 1 Mansarden-Wohnung bestehend aus 2 Zimmern u. Küche an ruhige Leute u. v. 14039

G 9, 2 1 Neubau abgeschl. 2. St. bestehend aus 5 Zimmern, Gardarobe und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu v. 14040

H 3, 21 2 unmöbl. Zimmer an einen Herrn oder Dame sofort zu vermieten. 14275

H 4, 11 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 13145

H 5, 2 schöne Wohnung, großes Zimmer und Küche, nur an ruhige Leute zu vermieten. 14581

H 7, 1 zwei Zimmer und Küche (mit Wasserleitung) zu vermieten. 14276

H 7, 8 2 Zimmer an Leute ohne Kinder zu verm. 14498

H 7, 19 schöner 3. Stod ganz oder getheilt, sofort bez. u. v. 13442 Näheres G 5, 4, 2. St.

H 7, 19 2 bis 3 Zimmer an ruhige Leute sof. zu v. Näheres G 5, 4, 2. Stod. 13442

J 3, 8 Neubau, dritter Stod, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, sowie 2 Zimmer und Küche Mansarde sofort beziehbar u. v. 13415

J 5, 5 2. St., 2 Zimmer mit Zubehör sofort zu v. 13029

J 5, 15 eine Wohnung 4 Zim., Küche und Zubehör ganz oder getheilt sofort zu verm. 12871

K 1, 6 1 Mansardenwohnung an eine kleine Familie zu vermieten. 13588

K 3, 10 eine Parterrezimmer, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. an eine ruhige Familie sofort zu vermieten bei 14527

K 3, 17 1 abgeschlossener 2. St. 4 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 13890

K 4, 6 im 2. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. 12853

L 2, 6 1 2 leere Mansard-Zimmer an eine einzelne ruhige Person zu vermieten. 14270

L 6, 9 3. St., abgeschlossene Wohnung sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 13564

L 6, 15 mehrere kleine Wohnungen zu v. 13400

L 8, 6 Bismarckstr., 2 elegante Wohnungen je 6 Zimmer u. Hochparterre und Bel-Etage sofort zu vermieten. 13093

L 14, 6 eleganter 2. u. 3. Stod mit je 7 Zimmer Badezimmer u. Zubehör, ferner Parterre 1 kleine abgeschlossene Wohnung 2 Zim., u. Küche, sowie 4. St. 4 bis 5 Zim. sofort zu vermieten. 12574

L 14, 2a Villenortel, 4. Stod, 1 elegante Wohnung, 5 Zimmer, Badzimmer, Küche, Keller, Magdkammer, Speicher, mit Gas- und Wasserleitung, auf den 15. Nov. d. J. ganz oder getheilt zu verm. 13011 Näheres im Hause selbst bei Friedrich Schmidt.

L 15, 16 vis a vis dem Bahnh., eleganter 2. u. 4. St. je 5 Zimmer Küche u. Mansarden per 1. November beziehbar zu verm. Näheres L 14 5b 3. Stod. 12575

L 15, 17 vis a vis dem Bahnh., eleganter 2. u. 4. St. sowie Parterre Wohnung je 5 Zimmer, Küche u. Mansarden per 1. November beziehbar zu vermieten. 12576

M 2, 4 der 2. Stod, 4 Zimmer und Küche per 1. Septbr. oder 1. October zu verm. 8918

N 6, 6 1 kleines Zimmer mit 2 Kost zu verm. 14223

P 3, 9 1 Zimmer und Küche im Hinterbau an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 2. Stod. 13734

P 7, 14 Steg 4. Stod, 7 Zim., mit allem Zubehör, Wasserl., u. 2 Balkone gegen die Südt. Anlagen und die Bergstraße auf 1. März 1888 zu vermieten. 14401

Q 2, 8 1 schöne Wohnung im 2. Stod, sofort zu v. 14318

Q 3, 23 1 Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör sof. bez. zu v. 13814

R 4, 24 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 13855

S 2, 10 ein Zimmer und Küche zu vermieten. 14267

U 1, 9 1 abgeschl. Mansardenwohnung 3 bis 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 11589

U 2, 2 Neubau, elegante Wohnung, 3 Zimmer Magdkammer, Küche, Keller, Speicher auf Dach zu vermieten. 14400

U 2, 2 Neubau, elegante Bel-Etage 6 Zimmer, Badecabinet, Beanda nebst Zubehör per Herbst zu vermieten. 14599

U 2, 6 Parterre-Wohnung sof. zu verm. Näh. 2. St. 13522

U 2, 9 2. Stod, 1 leeres Zimmer zu vermieten. 13799

U 6, 2 eine sehr schöne Wohnung 5 Zimmer Küche, Kammer, Gas und Wasserleitung sofort oder später zu vermieten. Näh. im 2. St. 14459

Z 2, 2 Nebenvorland ein Zimmer in Küche sof. u. v. 14396

Z 4, 1 Ringst. 2 Parterrezim. für Comptoir event. mit Magazin zu vermieten. 12881

ZC 1, 9 im 2. und 3. Stod sind mehrere Wohnungen zu vermieten und können bis 1. Novbr. bezogen werden. 13808

ZL 2, 1 am Neckardamm, 1 bis 2 Zimmer Küche und Zubehör billig zu vermieten. 13421

ZM 1, 8 Wohnung zu vermieten. 13409

ZP 1, 10 bei F. Becker eine Gaupen-Wohnung zu vermieten. 14531

Schwegingerstraße 72 Großes Geschäftslokal mit Wohnung Ecke der Schweginger- und Traiteurst. zu vermieten. 13013 Näheres bei Konrad Schäfers Erben F 8, 17.

In unserem neu erbauten Hause B 7, 7 ist der 2. Stod, mit 8 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer 2 Mansarden und sonstigen Zubehör zu vermieten. 12485

Jos. Hoffmann und Söhne Baugeschäft B 7, 5.

Schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör per 1. Febr. zu verm. Näheres T 5, 9, 2. St. 13131

Parterre-Wohnung 3 Zimmer Küche, helle Vertheilte und Zubehör zu vermieten. Näheres im Verlag. 13002

Sofort zu vermieten 3 Zimmer und Küche 2. St. inmitten eines großen Gartens, früher Offensichtliche Villa Z. C. 1. 1. 13152

Zu vermieten. Eine abgeschlossene Wohnung im Hinterbau, 3 Zimmer, Küche, Zubehör und Wasserleitung u. v. 13080

Baumhaingraben L 10, 6. Eine eleg. ausgestattete Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 13214 Näheres O 7, 10b Comptoir.

Stellenvermittlungs-Bureau

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gef. in Kenntniss setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv belegt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die lit. Herrschaften und Arbeitsgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist

Stelle finden:

Männliche Personen: Schraubmacher gesucht.

Bewandter Verkäufer in ein Ausstattungs-Geschäft gesucht.

Bedräng in eine Cigarrenfabrik gef. Bedräng in eine Wagendruckerei nach auswärts gesucht. — freie Station im Hause.

Bediende Personen: Tüchtige jüngere Privatköchin gef. Tüchtige Dienstmädchen gesucht.

Stelle suchen:

Männliche Personen: Cautionsfähiger Mann sucht Stelle als Portier, Aufseher oder Verkäufer in einem größeren Geschäft. Näheres sub 552 im Bureau.

Bewandter Herrschaftskutscher sucht Stelle hier od. auswärts.

Ein erfahre. Mann mit kaufmännischen Kenntnissen sucht Stelle als Magazinier auf ein Bureau oder sonst. Vertriebsposten. Näheres sub. Nr. 549 im Verlag.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Setzer mit guten Kenntnissen, der auch kleine Reparaturen versehen kann, sucht sofort oder auch später dauernde Stellung. Näheres unter Nr. 607 im Verlag.

Ein älterer tüchtiger Kaufmann, auch

in Versicherungsbranche erfahren sucht Stellung als Buchhalter, Correspondent oder auch Comptorist. Gute Zeugnisse. Näheres sub Nr. 542 im Verlag.

Tüchtige Setzer sucht Stelle.

Tüchtige Hausburken sind immer vakant.

Ältere militärfreie Leute suchen Stelle als bessere Ausläufer, Magazinier u.

Bediende Personen: Tüchtige Kellnerin sucht sofort Stelle in einem größeren Restaurant.

Semandes Bäckerfräulein wünscht Stelle auf 1. Nov. od. ev. auch früher.

Gebildetes Fräulein sucht Stellung als Stütze der Hausfrau.

Tüchtige Köchin sucht Stelle.

Gebildetes Fräulein aus guter Familie sucht Stelle nach auswärts in größeren Kindern oder auch in einem feineren Hotel als Köchin oder als Weißwäscheköchin.

Näh. in der Exped. sub. Nr. 611.

Zimmermädchen suchen Stelle.

Ein älteres gebildetes Fräulein wünscht Stellung zur Führung eines Hauswezens, oder als Tacetknecht in ein Geschäft, gleichwohl welcher Branche. Gehaltsansprüche mäßig. Näheres im Verlag sub Nr. 319.

Traiteurst. 8-12 Schwegingerstr. 2 Wohnungen (sogleich beziehbar) zu vermieten. 13248

Schwegingerstraße, ein Zimmer und Küche zu vermieten. 13321

A. B. Saam. Schwegingerstraße 20 Wohnung zu vermieten. 12966

Schwegingerstraße No. 80. geräumige abgeschlossene Wohnungen mit schöner Aussicht, 3 und 2 Zimmer nebst Küche mit Wasserleitung, Keller, Speicher u. v. zu vermieten. 14417

Näheres im Haus od. Traiteurst. 8 im Laden.

Möblierte Zimmer

B 2 am Theater, 2 fein möbl. 3. an 1 Frau. sof. u. v. Näh. Exp. 11937

B 4, 11 verschiedene möbl. Zim. an einen oder mehrere Herren zu vermieten. 11962

B 6, 6 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 13800

C 4, 14 möbl. Parterrezimmer per sofort zu verm. 14023

C 7, 15 3. St. 1 ober 2 gut möbl. Zimmer preisw. zu vermieten. 14450

D 4, 6 3. St. 2 hübsch möblierte Zimmer zu verm. 14027

D 6, 5 ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 13446

D 5, 14 Zeughausplatz 2. Stod ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13841

D 6, 12 eine Treppe schön möblirt. Zimmer mit guter Pension für 1 od. 2 Herren zu verm. 13871

D 6, 14 ein gut möbl. Zimmer bis 1. Novbr. u. v. 13840

E 8, 3 3 Treppen hoch 2 möbl. Zimmer sof. u. v. 12622

E 8, 8 ein gut möbl. Parterre-Zim. per sof. u. v. 13944

F 4, 4 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14554

F 4, 14 4. St. ein freundl. möbl. Zimmer auf die Straße gef. sofort zu vermieten. 13880

F 4, 14 1 möbl. Zimmer auf die Straße im 3. Stod sof. zu verm. 13134

F 4, 18 2 fein möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren u. v. 13872

F 5, 8 2 möbl. Zimmer, an 1 od. 2 junge Leute sogleich zu vermieten. 14567

G 2, 3 3. Stod, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 14237

G 3, 20 4. Stod, einfach möbl. Zimmer an 1 soliden jungen Mann zu vermieten. 14269

G 4, 3 1 fein möbl. Zimmer, nach der Straße mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 13796

Näheres im 2. Stod.

G 5, 13 ein hübsch möbl. Zim. an einen jungen Herrn sofort zu vermieten. 13529

G 6, 9 ein möbl. Zim. an 1 sol. Mädchen zu verm. 14261

G 7, 4 2. St. Hinterh. 1 möbl. Zimmer im 2. Stod, für einen Herrn zu vermieten. 14221

G 7, 5 2. St. rechts ein schön möbl. Zimmer zu verm. 13846

G 8, 12 1 schön möbl. heizb. Zim. auf die Straße gehend mit separatem Eingang zu vermieten. Näheres 4. Stod. 13938

H 2, 10 mehrere möbl. Parterre-Zimmer u. v. verm. 8517

H 3, 3 3. St., 1 möbl. Zimmer mit Kost sof. zu v. 14281

H 4, 4 1 gut möbliertes Parterrezimmer sof. zu v. 14135

H 4, 19 20 4. Stod. Zu ein möbliertes Zimmer ein anständ. Zimmercollege gef. 14260

H 5, 17 3. Stod, 2 fein möbl. Zimmer mit extra Eingang an 2 Herrn mit oder ohne Kost per 1. November zu vermieten. In erfragen F 7, 11. 14104

H 6, 13 2. Stod, 1 möbl. Zimmer zu verm. 14279

J 3, 35 2. Stod, 2 ineinandergehende möbl. Zimmer für 1 jungen, soliden Herrn oder Frauenzimmer zu vermieten. 13978

J 4, 12a 3. St., ein besserer Arbeiter wird als Zimmercollege sofort gesucht. 14562

J 7, 15 3. Stod, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v. 13245

L 12, 7 1 möbl. oder unmöbl. 2 Zim. sof. u. v. 13804

L 14, 2b schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12762

M 4, 10 4. St., ein einf. möbl. Zimmer u. v. 14418

M 5, 3 möbliertes Parterrezimmer mit Pension sofort zu vermieten. 14555

O 6, 2 3. Stod, ein gut möbl. Zimmer, mit sehr guter Pension zu vermieten. 13858

O 7, 12 3. St., ein elegantes großes Zimmer und möblirt zu vermieten. 7294

P 1, 3 Breitestr., 1 Treppe hoch, 1 möbl. Zimmer mit anstößendem Schlafzimmer sogleich zu vermieten. 1316.

P 2, 1 Planken, hübsch m. Zimmer mit schöner Aussicht billig zu vermieten. 12413

Näheres 4. Stod.

P 2, 3 möbliertes Zimmer zu vermieten. 13568

P 6, 3 1 schön möbl. Parterre. bis 1. Nov. zu v. 14530

Q 1, 8 3 Treppen hoch hübsch möbl. Zimmer, auf die Hauptstr. gehend, sofort zu vermieten. 13843

Q 1, 10 ein schön möbl. Zimmer mit Schlafzimmer zu vermieten. Bei S. Braun. 13078a

Q 2, 2 1 Stiege hoch, ein möbl. Zimmer mit Schlafkabine zu vermieten. 73414

R 3, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 14021

T 3, 2 2. St., 1 schön möbl. Z. an 2 Herrn sof. u. v. 13569

T 3, 12 3 Stieg. febl. möbliertes Zim. bill. für 2 saubere Herren sofort zu vermieten. 13010

U 6, 1a 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 12915

Z 6, 1 parterre, Ringstr., gegenüber dem Schulhaus K 5, ein schön möbl. Zimmer u. v. 13222

Z 6, 1 3. Stod, K 5 Schulhaus, möbl. Zimmer billig zu vermieten, auf Wunsch Pension. 14054

ZD 1, 17 neuer Stahlbuhl an der Dammstraße, ein fein möbl. Part.-Zimmer u. v. 13222

Ein Logiscollege sofort gesucht. Näh. E 5, 6, Gartenlauben. 12880

In der Nähe des Speisemarktes ein freundlich möbl. Zimmer, möblirt oder unmöblirt, per 1. November zu vermieten. Näheres im Verlag. 13849

Ein schön möbliertes Zimmer im Schloss für 1 oder 2 Damen sofort zu vermieten. Näheres M 4, 2.

Ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 12581

Näheres im Verlag des Bl.

(Schlafstellen.)

B 4, 13 eine gute Schlafstelle zu verm. 12809

B 5, 17 Schlafstelle zu verm. 13061

F 4, 18 3. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 13658

F 5, 16 2. Stod Schlafstelle sof. zu vermieten. 13146

J 3, 22 Schlafstelle sogleich zu vermieten. 14241

L 4, 9 parterre, 1 Schlafst. billig zu vermieten. 14143

R 3, 11 4. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 12927

S 2, 20 eine bessere Schlafstelle zu vermieten. 14362

T 6, 45 Hübs. 4. St., 1 Schlafst. an 1 Mädchen zu vermieten. 14012

ZC 1, 8 4. St., rechts, 1 Schlafst. zu verm. 13285

ZD 1, 1 Schlafstelle zu verm. 7468

Kost & Logis

F 5, 14 Parterre Kost und Logis 13280

G 8, 6 4. St., 1 sol. Mann find. Kost u. Logis. 12968

H 4 1/2 4. St

Stearin-Kerzen

vollwichtig in hochfeiner Qualität empfehlen

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

von 55 Pf. per Pfd. an

18764

Meine Wohnung befindet sich in
R 3, 9, part.

Franz Schweikart,
14543 **Leibbandsammler.**

Schutt zum Ausfüllen,
der Wagen zu 60 Pfennig, wird zu
kaufen gesucht. 13295
Schweingerstr. No. 79b Partier.

Im Frisieren zu Hochzeiten
und Gesellschaften empfiehlt sich
bekannt

Carl Steinbrunn,
G 2, 16 **Damen Friseur** G 2, 16
neben dem schwarzen Baum. 9623

Eine schöne **Partie Filzhüte,**
Formen und Federn werden unter
Ankaufpreisen zu haarend billigen Prei-
sen abgegeben und auf Wunsch die Hüte
gleich garnirt. 14429
Näheres Z. L. 2, 1, partier.

Franz. u. engl. Privatunterricht
ertheilt eine geprüfte Lehrerin eines
blossigen Instituts. 12812
Q 7, 9 1 Treppe hoch.

Engl. und Franz. Unterricht

ertheilt ein Lehrer, der lange Jahre in
England und Frankreich gelebt.
Sprechstunden: 11-12, 1-3, 8-10
Abends. E 3, 8, 2. Stod. 13451

Es werden **Bettfedern** gereinigt
durch die Maschine in und außer dem
Haus. G. Seufert, J 2, 20,
13089 „Viel Kronen.“

Eine tüchtige **Kleidermacherin**
empfiehlt sich im Anfertigen von Co-
sümen, Handfleibern, sowie Kinder-
fleibern in und außer dem Hause bei
billigster Berechnung. 14566
J 4, 12a, 3. Stod.

Reinwäschereien aller Art werden
pünktlich besorgt, sowie **Namen** von
10 Pf. an gestickt. 14561
J 4, 12a, 3. St.

Geschwister Alsberg

O 2, 8. MANNHEIM O 2, 8.

machen auf ihr bedeutendes Lager in

Kleiderstoffen, Besatzstoffen, Damentuche,
Seidenzeuge, Gesellschaftsstoffe, Sammte, Peluche,

aufmerksam. — Die Abtheilung für

Damen-Confection

erfuhr durch Umbau der Geschäftslokalitäten eine bedeutende Erweiterung und ist dadurch die Auswahl vom
billigsten Genre an, bis zu den **hochelegantesten Pariser Modellen** eine unübertrefflich
reichhaltige.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, dass von **Sonntag, 23. Oktober** ab in unseren
Schaufenstern eine **übersichtliche Ausstellung der verschiedenen Confectionsartikel** stattfindet
und sind jeweils alle Gegenstände mit deutlich sichtbaren Preisen versehen.

Regenpaletots aus glatten und gewirten Stoffen von M. 5.75 bis 9.—

Elegante Regenpaletots aus den modernsten und beliebtesten gestreiften und carrirten englischen Stoffen
von M. 12.— bis M. 20.

Lange Winter-Paletots mit Pelzgarnitur von M. 12.— an.

Lange Winter-Paletots mit Federgarnitur von M. 20.— an.

Kurze Winter-Paletots mit Peluchegarnitur M. 2.50.

Kurze Winter-Paletots in Krimmerstoffen M. 8.—

Kurze Winter-Paletots mit Krimmer und Pelzgarnitur von M. 9.— bis 30.—

Seiden-Peluche-Jacquettes von M. 30.— an.

Elegante Confections in Tuch und Cachemire, wattirt und soutachirt, Matelassé, gestreift und uni Seiden-Peluche.
Abend-Mäntel in hervorraugend grosser Auswahl.

14547

O. & V. Loeb

Hand-, Fuß- & Modewaaren
Planken MANNHEIM E 3, 15
empfehlen ihr großes Lager in
**garnirten u. ungarirten
Damen- und Kinderhüten,**
sowie aller **Wagartikel.** 144101

G 5, 9. **Geschäftseröffnung & Empfehlung.** G 5, 9.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem
1. November ein 14577

Kurz-, Weiß- & Wollenwaaren-Geschäft

öffnen werde. Ganz besonders empfehle ich die reichhaltige Auswahl in

Corsetten jeder Preislage.

Anfertigung nach Maass

in den elegantesten und stets neuesten Façons und sichere ich prompte und reell
Bedienung zu.

Waschen und Repariren von Corsetts wird schnell und billig besorgt.
Um recht zahlreichen Zuspruch bitten Hochachtungsvoll

Henriette Kahn.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft hiermit
die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause

K 3, 10,

Brod- und Feinbäckerei

errichtet habe und wird es stets mein Bestreben sein, durch Veranschaulichung nur
schmackhafter Waaren, das Vertrauen meiner werthen Kunden zu erwerben und
biete um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Martin Weber.

14528

Basel, Schweiz.

G 3, 1

im Hause
der
Herren
Gebrüder
Kaufmann

G 3, 1

im Hause
der
Herren
Gebrüder
Kaufmann

Mannheimer Waarenhaus S. Lippmann & Cie.

G 3, 1 (1 Treppe) G 3, 1

Wir empfehlen:

Moderne Herren-Garderobe
Hosen und Westen, Winterüberzieher
fertig und nach Maß,
Arbeiterkleider
Complete Anzüge
Hüte, Schirme, Stiefel etc.
Pelzwaaren, Muffe etc.
Möbel,
complete Betten, Spiegel, Uhren u.

Elegante Damen-Confection
Wintermäntel,
Mantellets, Jaquetts,
Regen- und Mädchen-Mäntel
Tricot-Tailen etc.
Mode- und Manufacturwaaren
Kleiderstoffe, Cachemire
Bettzeuge
Tisch- & Bettdecken, Topplöbe etc. etc.

14541

auf

Abzahlung.

Streng
reelle Bedienung.

Täglich, auch
Sonntags geöffnet.

Mülhausen, Elsass

Ein Firmenbild zum Aushängen | Patentkassen zu kaufen gesucht. | Ein Korkband an Fruchthaus Markt
zu verf. Näheres im Betrag. 14490 | 14348 | gesucht. G 5, 24. | 14560